

Bundesverband für Stationäre
Suchtkrankenhilfe e. V. buss
„Therapie der Zukunft -
Zukunft der Therapie“
21. und 22. März 2012 in Berlin

Systemische Therapie in der Suchtbehandlung



ImFT - Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie
Prof. Dr. Ruthard Stachowske

*SYSTEMISCHE THERAPIE
IN DER SUCHTBEHANDLUNG*

-1-

... Gliederung...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Reha
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee



Einführung



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Entwicklung und Definition von Sucht/Abhängigkeit ist in den klassischen Erklärungsmodellen überwiegend in der individual- zentrierten Perspektive beschrieben



Petzold

– Einführung

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ „Ich möchte eine kurze Definition versuchen:
Drogenabhängigkeit ist eine komplexe,
somatische, psychische und soziale
Erkrankung, die die Persönlichkeit des
Drogenabhängigen und sein soziales
Netzwerk betrifft, beschädigt und –
wenn sie lange genug wirkt – zerstört“

Hilarion Petzold, Die Persönlichkeit des Drogenabhängigen und ihre Therapie.
Tonbandaufzeichnung des Vortrages zur Fachtagung des Vereins Therapiehilfe
e. V., 28.09.1988, 2



ICD-10

– Einführung

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- „Die Hauptdiagnose soll möglichst nach der Substanz und Substanzklasse erfolgen, die das gegenwärtige klinische Syndrom verursacht oder im wesentlichen dazu beigetragen hat.
- Zusatzdiagnosen sollen kodiert werden, wenn andere Substanzen oder Substanzklassen Intoxikationen (F1x0), schädlichen Gebrauch (F1x1); Abhängigkeit (F1x2) und andere Störungen (F1x3-F1x9) verursacht haben“



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Eine „andere“ Perspektive ist die systemische Perspektive
- die den Einzelnen und sein „So – geworden – Sein“ einerseits als Ausdruck seiner individuellen Lebensentwicklung versteht –
- und andererseits beachtet, wie der soziale und familiäre Kontext diese „besondere Lebensentwicklung“ bedingt hat



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- ob also die „Lebensgeschichte“ die Geschichte **seiner** Familie und die **seines** sozialen Kontextes „erzählt“
- eine „Geschichte“ des Einzelnen, die in der Diagnose beachtet und in der Therapie dechiffriert werden sollte.



Mehrgenerationen-Familientherapie

– Einführung

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- Die Mehrgenerationen-Familientherapie hinterfragt über psychische und familiäre Ereignisse hinaus auch kulturelle und geschichtliche Einflussgrößen auf die Entwicklung von Familiensystemen und der „Störung“.
- So wird eine Verbindung zwischen individueller Lebensentwicklung, Familienentwicklung, Zeitgeschehen und kultureller Einflussfaktoren hergestellt werden

(vgl. auch Mannheim 1952, 45; Massing et al. 19692, 54).



Die Fragestellung in dieser Fortbildung ...

– Einführung

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- wie verändert eine solche „Systemische Perspektive“ Erklärungsmodelle über die Entwicklung, Definition und Therapie von Abhängigkeit
- und welche Bedeutung kann eine solche „Systemische Perspektive“ für die Entwicklung von Therapiekonzepten haben



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Solche neuen Therapiekonzepte zu entwickeln ist angesichts der zu erwartenden fundamentalen Veränderung im System der ambulanten und stationären Medizinischen Rehabilitation vor allem in der Folge des demografischen Wandels zwingend notwendig



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- solche neuen, das System des Individuums beachtenden systemischen Konzepte sind auch angesichts der Entscheidung der GBA's aus 2004, die ICF im Standard anzuwenden, begründet
- denn durch die ICF ist die Integration der Kontextfaktoren der Menschen in Diagnose und Therapie zum Standard erklärt
- und das bedeutet kontextuell = systemisch zu denken
- auch wenn das Wort „systemisch“ in der ICF

mit keiner Silbe erwähnt ist



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

Zeitdimension

Gesellschaft

Großelterngeneration

Elterngeneration

Individuum



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ ich verstehe intrafamiliäre und intragenerationale Prozesse und ihre Rückkopplungen auf die individuellen Lebensentwicklung immer in einem dreigenerationalen Zusammenhang



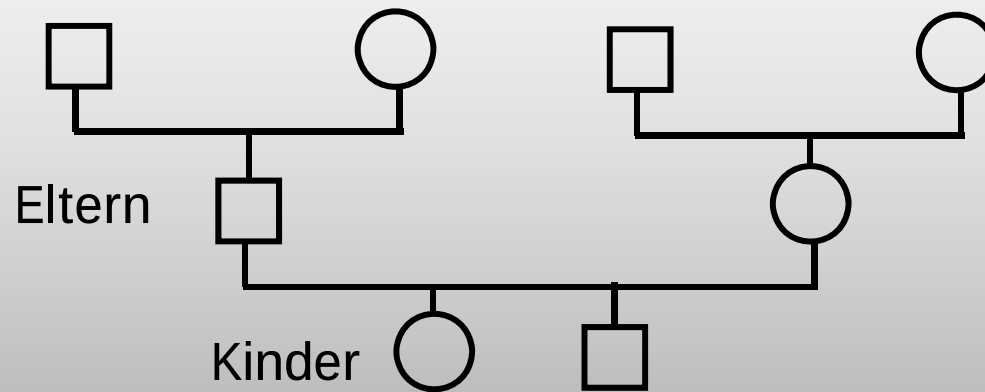
– Einführung

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- Genogramme beschreiben „intrafamiliäre“ und „intragenerationale“ Zusammenhänge
- dabei werden jedoch wichtige „Einflussgrößen“ vernachlässigt
- kulturelle und zeitgeschichtliche Einflussgrößen, die in der Entwicklung von Familiensystemen wirken



Großeltern



1910

1940

1969/70

Legende:

□ männlich

○ weiblich



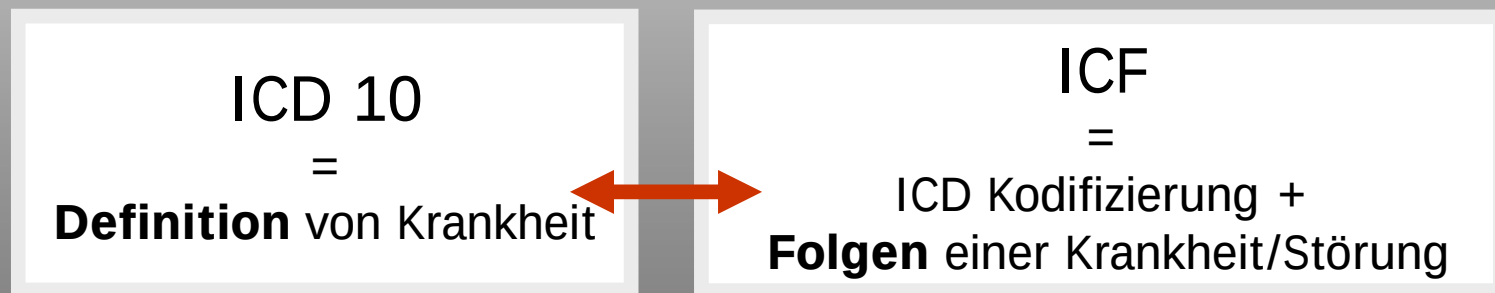
– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Das was ich Ihnen gerade vorgestellt habe, ist „in der Sprache der Medizin“ durch die ICF repräsentiert.



- die ICD 10 definiert und erklärt mit einer individual-zentrierten Symptom- bzw. Defizit-Orientierung Krankheiten „linear“
- die ICF beschreibt ergänzend dazu auch die retrospektivischen, perspektivischen und kontextuellen Folgen einer Krankheit/Störung für den Betroffenen „dialogisch“.



Struktur der ICF

ICD 10

ICF

Teil 1
Funktionsfähigkeit und Behinderung

Körperfunktionen
und -strukturen

Aktivitäten
Partizipation

Teil 2
Kontextfaktoren

Umweltfaktoren

personen-
bezogene Faktoren



ICF

Teil 2 Kontextfaktoren

Umweltfaktoren

Klassifikation der **Umweltfaktoren**

Kapitel 1: Produkte und Technologien

Kapitel 2: Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt

Kapitel 3: Unterstützung und Beziehungen

Kapitel 4: Einstellungen

Kapitel 5: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze



Klassifikation der **Umweltfaktoren**

Kapitel 3: Unterstützung und Beziehungen



Kapitel 3: Unterstützung und Beziehungen

- e310- Engster Familienkreis
- e315 - Erweiterter Familienkreis
- e320 - Freunde
- e325 - Bekannte, Seinesgleichen (Peers), Kollegen, Nachbarn und andere Gemeindemitglieder
- e330 - Autoritätspersonen
- e335 - Untergebene
- e340 - Persönliche Hilfs- und Pflegepersonen
- e345 - Fremde
- e350 - Domestizierte Tiere
- e355 - Fachleute der Gesundheitsberufe
- e360 - Andere Fachleute
- e398 - Unterstützung und Beziehungen, anders bezeichnet
- e399 - Unterstützung und Beziehungen, nicht näher bezeichnet



Klassifikation der **Umweltfaktoren**

Kapitel 3 – Unterstützung und Beziehungen



e310 - engster Familienkreis
e315 - erweiterter Familienkreis

e310 - engster Familienkreis

Personen, die infolge von Krankheit oder Heirat verwandt sind oder andere Beziehungen, die von der Kultur als engster Familienkreis bekannt sind, wie Ehepartner, Lebensgefährten, Eltern, Geschwister, Kinder, Pflegeeltern, Adoptiveltern und Großeltern

e315 - erweiterter Familienkreis

Personen, die über Familie oder Heirat verwandt sind oder andere Beziehungen, die von der Kultur als erweiterter Familienkreis anerkannt sind, wie Tanten, Onkel, Neffen, Nichten



Klassifikation der **Umweltfaktoren** Kapitel 4 – Einstellungen



e460 - Gesellschaftliche Einstellungen
e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen
und Weltanschauungen

e460 - Gesellschaftliche Einstellungen

Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen, die im allgemeinen von Mitgliedern einer Kultur, Gesellschaft oder subkulturellen oder anderen gesellschaftlichen Gruppen zu anderen Menschen oder zu sozialen, politischen und ökonomischen Themen vertreten werden, und die Verhaltensweisen oder Handlungen einer Einzelperson oder Personengruppe beeinflussen

e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen

Sitten, Praktiken/Bräuche, Regeln sowie abstrakte Wertsysteme und normative Überzeugungen, welche innerhalb gesellschaftlicher Kontexte entstehen, und die gesellschaftliche und individuelle Gewohnheiten und Verhaltensweisen beeinflussen oder schaffen, wie gesellschaftliche Normen der Moral, der religiösen Verhaltensweisen oder Etikette, religiöse Lehren und daraus abgeleitete Normen und Konventionen, Normen, die Rituale oder das Zusammensein sozialer Gruppen bestimmen.



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Ich möchte dieses ohnehin schon komplexe Modell noch um eine Facette erweitern. Nach meinem Verständnis geht es auch darum ...

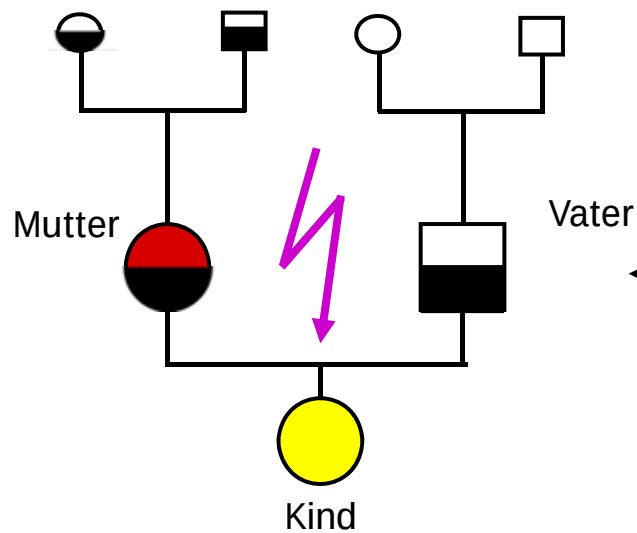


– **Einführung**

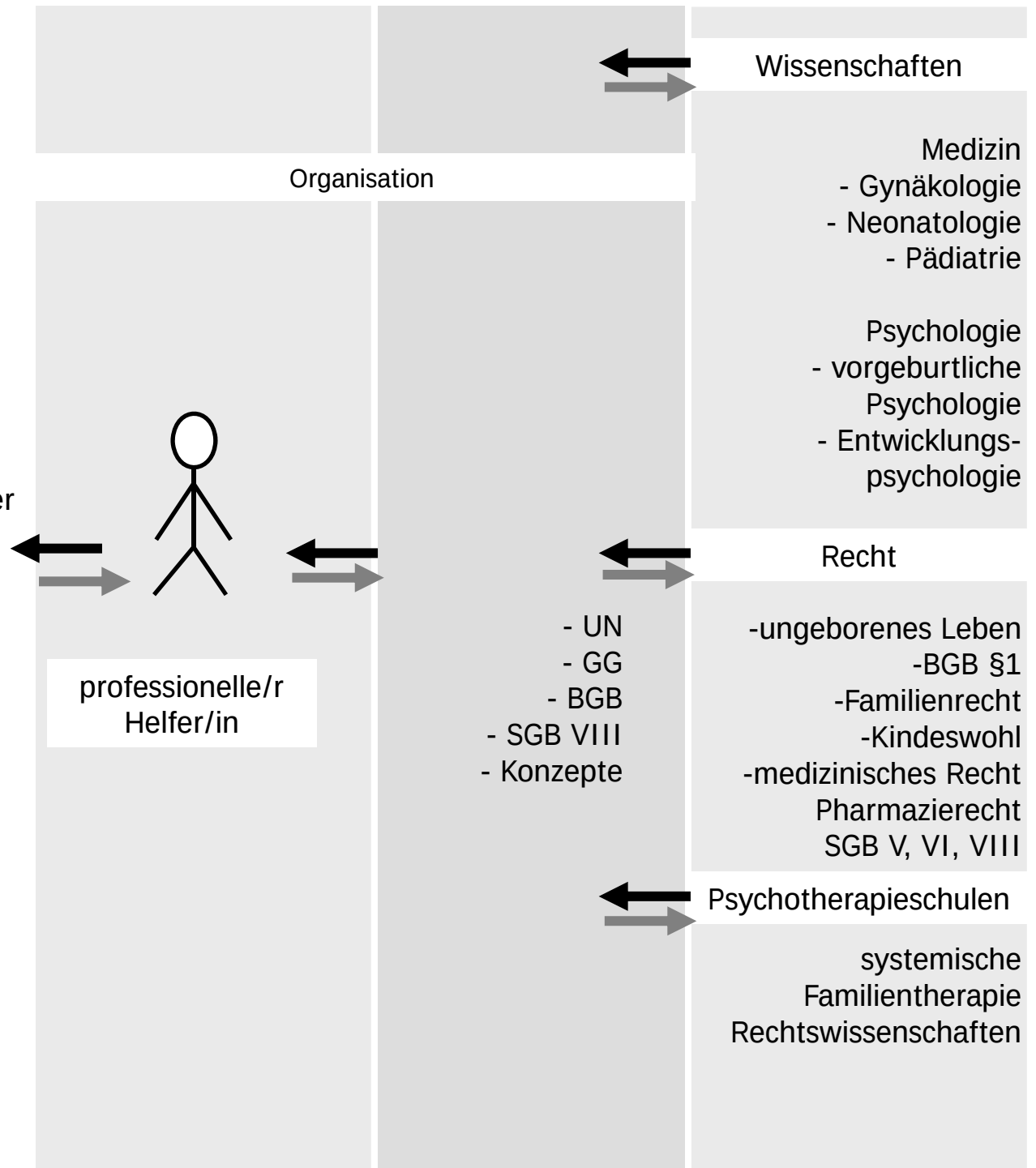
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ auch das System der Wissenschaften zu nutzen, dass meint, dass unterschiedliche Wissensbestände aus unterschiedlichen Fakultäten und Disziplinen zur Erklärung des Gegenstandes genutzt werden





Kindeswohlgefährdung



– **Einführung**

– Systemischen Therapie ↔
Verortung

– Systemische Therapie

– Abhängigkeit ↔
Kontext

– Systemische Therapie ↔
Med. Rehabilitation

– Systemische Therapie ↔
Methoden

– Kinder-Familie-Sucht

– Resümee

- Wenn es gelingt, abhängiges Verhalten mit Hilfe der existenten Wissensbestände aus der **Welt der Wissenschaft** neu zu erklären und zu verstehen, sich also der Komplexität des Themas zu stellen
- dann wird sehr bald erkennbar sein, dass das Wissen, zu dem wir heute in dieser Fortbildung arbeiten, bereits morgen rechtlich und fachlich legitimiert als „State of the Art“ in der Praxis angenommen werden kann



– **Einführung**

– Systemischen Therapie ↔
Verortung

– Systemische Therapie

– Abhängigkeit ↔
Kontext

– Systemische Therapie ↔
Med. Rehabilitation

– Systemische Therapie ↔
Methoden

– Kinder-Familie-Sucht

– Resümee

Sie werden auch erleben, dass es nicht nur gilt

→ die Geheimnisse im Familiensystem zu
dechiffrieren

→ auch, die Geheimnisse im Helfersystem und
in der Kultur an sich sind zu dechiffrieren,
die durch Verdrängung und Abspaltung die
Entwicklung von Abhängigkeiten bedingen



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Bevor ich mit Ihnen eine Exkursion in diese spannende Welt unternehme, möchte ich Ihnen vorweg die fachliche und rechtliche Begründung vorstellen, aufgrund derer Sie „ab morgen“ sagen können, diese Wissensbestände können von „Ihnen“ nach dem „State of the art“ integriert werden
- dies ist die „Pflicht von der „Kür“



Die Verortung der „Systemischen Therapie“

im SGB V, SGB VI und SGB VIII



Wenn ich heute frage ...

→ warum die individual- zentrierte Perspektive eine solche Dominanz hat ...

- im Rechtssystem
- im System der Medizinischen Rehabilitation
- in den Einrichtungen der Medizinischen Rehabilitation
- in den verschiedenen Therapieschulen
- und in der gesamten Infrastruktur der Therapie von Abhängigkeiten

→ so ist dies durch zeitgeschichtliche Entwicklung begründet, deren Bedeutung weitestgehend abgespalten sind

- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ das System der medizinischen Rehabilitation ebenso wie die verschiedenen Therapieschulen, die in diesem System angewandt werden, ist zeitgeschichtlich durch die Bismarckschen Sozialgesetze von 1884 f. begründet



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- ab dem 01.12.1884 wurde die Krankenversicherung eingeführt, heute SGB V
- ab dem 01.10.1885 die Unfallversicherung
- und ab dem 01.01.1900 die Invaliden - und Altersversicherung.
- dieses Gesetz ist rechtsgeschichtlich der Ursprung der RVO, dem Vorläufer des SGB VI



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

diese Gesetze haben das Recht des Einzelnen geregelt

- sich kostenneutral ärztlich behandeln zu lassen
- kostenneutral ärztliche Therapien zu nutzen
- und das meint auch pharmakologische Therapien
- sich kostenneutral in Maßnahmen der „Medizinischen Rehabilitation“ nach dem RVO zu begeben
- die RVO ist das Gesetz, aus dem sich die RVO entwickelt hat



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- in der Folge der Bismarckschen Sozialgesetzgebung sind die professionellen Systeme entstanden
- wie z. B. Fachkrankenhäuser für die Alkoholsucht oder auch Trunksucht genannt
- und die Systeme der Kosten- und Leistungsträger entstanden
- die auch heute noch im System der medizinischen Rehabilitation genutzt werden



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- seit dieser Zeit haben die Rentenversicherungsanstalten die Medizinische Rehabilitation als einen Teil ihres Versorgungsauftrages entwickelt
- die Grundstruktur der Bismarckschen Sozialgesetzgebung hat das System der Rehabilitation geprägt



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- wenn Sie im Jahre 2012 fragen:
- „Warum ist die individual-zentrierte Perspektive auch heute noch so dominant?“
- dann ist dies nicht nur durch die Richtlinienverfahren zu begründen



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- es hat vielmehr mit der Kraft „Geschichte und Tradition“ eines ca. 125 Jahre alten Systems der Medizinischen Rehabilitation und seiner Infrastruktur zu tun
- das nicht so ohne weiteres verändert werden kann



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- in dieser Gesetzessystematik sind nur Ansprüche definiert, die eine im juristischen Sinne „natürliche Person“ hat
- nur diese **Einzelpersonen** haben ein Recht auf Hilfen im Sinne des SGB V, SGB VI, SGB VIII
- ein **familiäres System** hat keinen Anspruch auf Hilfen



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- es ist in unserem Rechtssystem bis heute nicht möglich, das System Familien in die medizinischen Rehabilitation zu vermitteln
- auch wenn klar ist, dass die Familienkrankheit „Abhängigkeit“ die Therapie des Systems erfordert
- die bestehenden gesetzlichen Regelungen und die gesamte Infrastruktur der Therapie von Abhängigkeiten bietet hierfür keine Option.



Die Verortung der „Systemischen Therapie“

in der Aktualität



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ um die rechtliche Verortung von Abhängigkeiten im aktuellen Rechtssystem zu verstehen bedarf es eines Verständnisses der Systematik der Gesetze



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

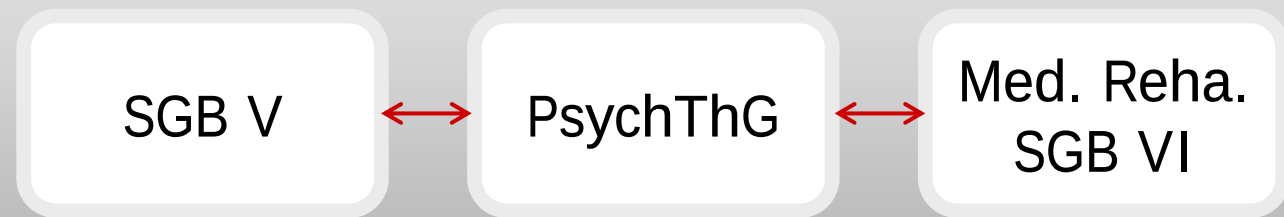
Hier ist wichtig ...

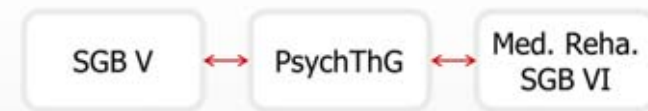
- SGB V (Medizinische Versorgung)
- Psychotherapiegesetz PsychThG 01.07.1999
- SGB VI (Medizinische Rehabilitation)
- SGB VIII (Kinder- und Jugendhilferecht), hier insbesondere die Paragraphen 27, Abs. 3 und 35a



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

Begründung der Verbindung

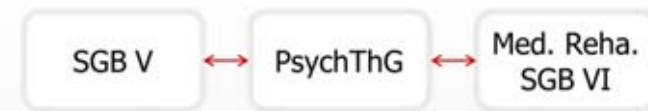




- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Nach dem Inkrafttreten des PsychThG am 01.07.1999 gab es eine systemübergreifende Initiative
- die Bestimmungen des PsychThG und im besonderen den eigentlichen Sinn dieses Gesetzes
- **die Regelung der Qualität der Bevölkerung durch Psychotherapie und durch die Neuschaffung von Berufsgruppen (PP/KJP) auch im Kontext des SGB VI „Medizinische Rehabilitation“ anzuwenden**

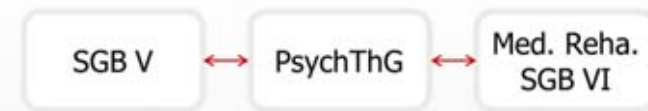




- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Mit Datum vom 04.05.2001 ist die sogenannte „**Vereinbarung Abhängigkeitserkrankung**“ in Kraft getreten
- in der die Rentenversicherungsträger in Abstimmung mit den Kosten- und Leistungsträgern im Bereich SGB V die Therapie von Abhängigkeiten im Kontext des neuen PsychThG erklärt hat.

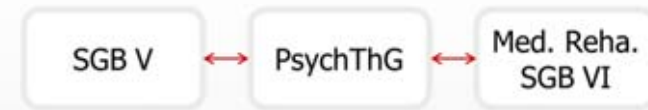




- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ in dieser „**Vereinbarung Abhängigkeitserkrankung**“ ist jeweils in den „Anforderungen an die Einrichtungen zur Durchführung ambulanter und stationärer medizinischer Rehabilitation“ zu Punkt 2 und insbesondere zu Punkt 3, 4, 5,6,7,8 die Qualität des professionellen Handelns definiert





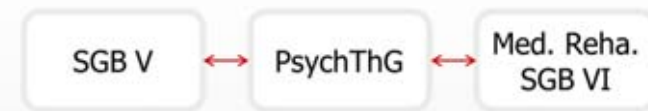
- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

damals ist festgelegt worden, dass

- entweder approbierte Psychologische Psychotherapeuten
- approbierte Ärzte
- Diplom Psychologen oder Diplom
- oder Sozialarbeiter mit entsprechender Weiterbildung

im Indikationsbereich „Sucht“ tätig sein müssen

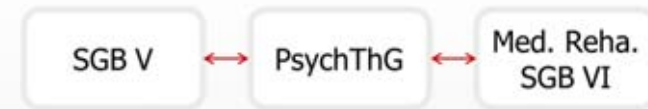




- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ anders gesagt, durch diese Vereinbarung ist das PsychThG an professionelles Handeln im Kontext des SGB VI gekoppelt worden





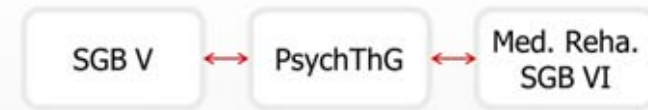
- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ was genau Psychotherapie im Kontext von Abhängigkeitserkrankung heißt und wie die entsprechenden Ausbildungen gestaltet sein müssen, ist weitestgehend in dem Papier von Ammer, von Bötticher, Kullig und Scheipers aus 1992 beschrieben

→ „Beurteilung von Weiterbildungen von Einzeltherapeuten und Gruppentherapeuten (Tätigkeitsfeld Sucht)“

veröffentlicht in: DRV, 7 bis 8, 93 bis 479





- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ In beiden Texten, also in der „**Vereinbarung Abhängigkeitserkrankung**“ vom 04.05.2001 ebenso in der „**Beurteilung von Weiterbildungen von Einzel-Gruppentherapeuten (Tätigkeitsfeld Sucht)**“ ist die Therapie nach einem wissenschaftlich begründeten Therapiekonzept gefordert



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ Was ist ein wissenschaftlich begründetes
Therapiekonzept?



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- Hier sind wiederum die Bestimmungen des PsychThG zu nutzen, in den § 1 des PsychThG ist beschrieben:
- Psychotherapie ist: „jedes mittels wissenschaftlich anerkannte psychotherapeutische Verfahren vorgenommene Tätigkeit zur Feststellung, Heilung oder Linderung von Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist.“

Kommentar zum Psychotherapeutengesetz, Psych ThG, 2004, 21



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- in § 11 des PsychThG ist wissenschaftliche Anerkennung gefordert, hierzu:
- „Grundlage für eine wissenschaftliche Anerkennung ist ein Gutachten des wissenschaftlichen Beirates.“



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ nun schließt sich der Kreis – der wissenschaftliche Beirat für Psychotherapie, hat im Dezember 2008 die Systemische Therapie als wissenschaftlich anerkannt, hierzu s.u.a. Psychotherapeutenjournal 1/2009



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- in Kurzform gesagt:
- die Systemische Therapien gelten als wissenschaftlich anerkannte Verfahren
- dies meint, dass jeder Patient Anspruch auf die Anwendung eines nach dem PsychThG anerkannten wissenschaftlichen Verfahrens hat
- und dass dieses Verfahren in Aus- und Weiterbildungen gelehrt werden muss



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ der einzige Unterschied zu den sogenannten Richtlinienverfahren, also der Psychoanalyse, der Verhaltenstherapie und der Tiefenpsychologie ist, dass diese im Sinne des PsychThG als Richtlinienverfahren anerkannt sind, d. h. die Anwendung dieser Verfahren wird von den Krankenkassen refinanziert (SGB V)



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ für die Systemischen Therapien steht diese Anerkennung durch einen Beschluss des GBA´s aus - hieran wird intensiv gearbeitet



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Durch dieses Konstrukt wird nun ein großes Spannungsfeld spürbar
- die Kosten- und Leistungsträger des SGB VI haben sich vor Jahren entschieden, sich in ihrer Ausrichtung an Weiterbildungen an den Richtlinienverfahren nach SGB V zu orientieren



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ und das bedeutet im Moment, dass systemisch orientierten Weiterbildungen für den Bereich der Therapie von Abhängigkeit noch nicht genehmigt sind

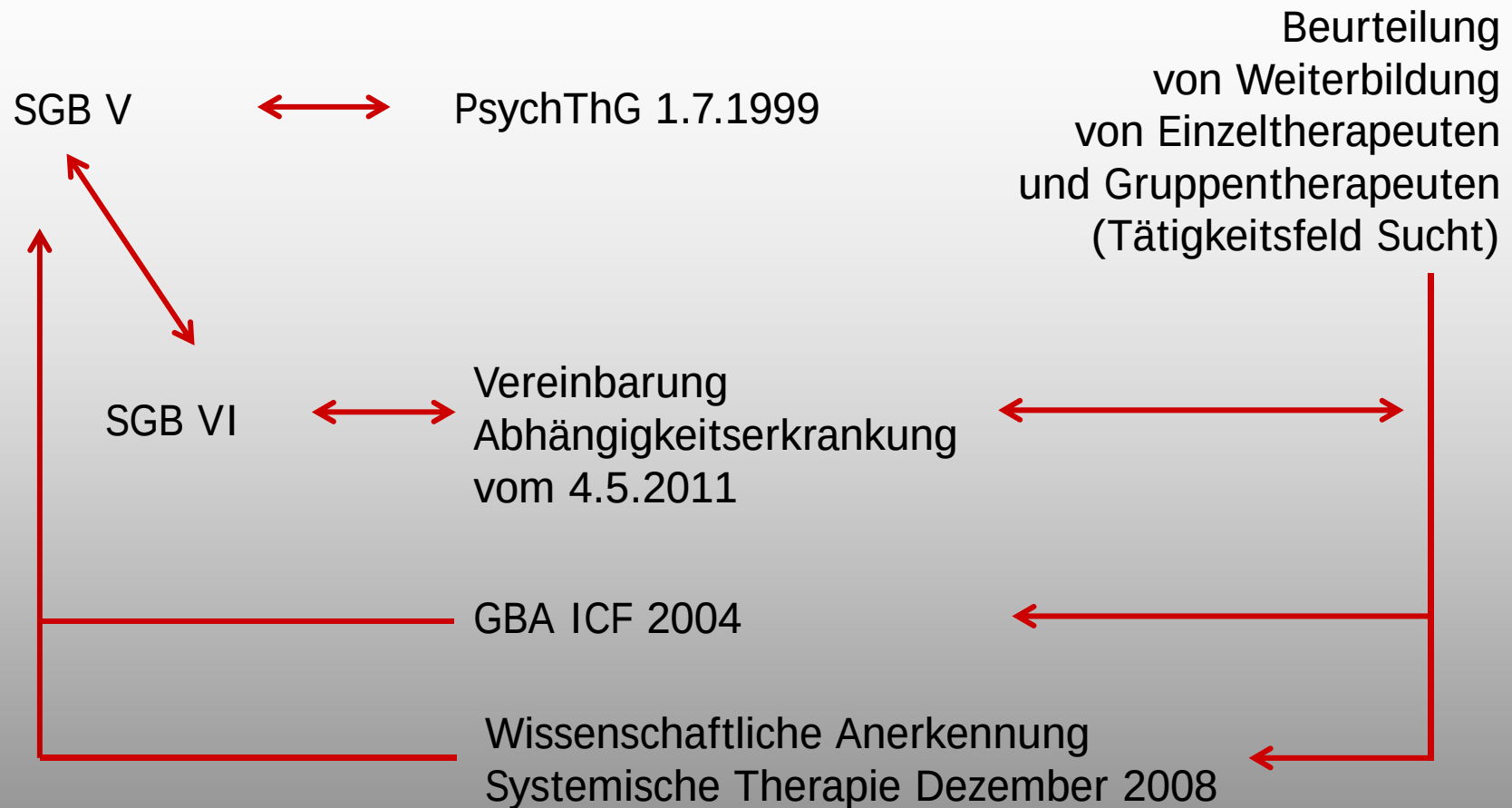
→ solange die sozial rechtliche Anerkennung des GBA`s aussteht



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- gleichwohl können Patienten das Recht auf Systemische Therapie für sich einfordern
- und, dies ist für mich das wesentlichere Problem
- die Implementierung der ICF fordert Systemisches Denken





Reflexion und Fragen



Systemische Therapie



Nun zu der „Kür“

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- so zu denken ist historisch betrachtet nicht neu
- wir schließen an altes Wissen an, das durch die Prinzipien der ICF „nur“ neu rekonstruiert wird
- Beispiele



Medizin

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Krankheit entsteht immer dann, wenn das gerechte Gleichgewicht der Teile gestört ist, im Organismus ebenso wie im Staat.“

Lauer 1994, 182





(Rothschuh 1978, 13)



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „So wird das Über-Ich des Kindes eigentlich nicht nach dem Vorbild der Eltern, sondern des elterlichen Über-Ichs aufgebaut; es erfüllt sich mit dem gleichen Inhalt, es wird zum Träger der Tradition, all der zeitbeständigen Wertungen, die sich auf diesem Weg über Generationen fortgepflanzt haben.“

S. Freud



Kontextuelle Familientherapie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Sie führen aus: „Geradlinig kausalem Denken erscheint Krankheit als durch eine Ursache oder eine Kette von Ursachen determiniert. Der dialektisch geschulte Blick dagegen achtet auf die dualistische psychische Realität jeder Beziehung. Ein Dialog wiederum ist niemals nur auf zwei Personen beschränkt. In jedem Dialog begegnet ein Mensch mit seiner Welt einem anderen Menschen mit dessen Welt.“

(Boszormenyi-Nagy und Spark 2001, 50)



Kontextuelle Familientherapie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Wir erkennen heute, dass Verhalten aus sozialen Systemen heraus entsteht und dass sich Verhaltens-änderungen – zumindest teilweise – aus der Änderung von sozialen Systemen ergeben.“

Pattison 1986, 9



Kontextuelle Familientherapie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ „Familientherapeuten gehen von der therapeutischen Annahme aus, dass der Mensch Teil seiner Umgebung ist und dass eine individuelle Veränderung eine Veränderung der Beziehung des Menschen in seinem Kontext erfordert. Die Familientherapeuten suchen nach Störungen zwischen Individuum und seinem sozialen Netz“

Minuchin, zit. a. Kaufmann & Kaufmann 1986, 20



Soziologie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Unsere Lebensform ist mit der Lebensform unserer Eltern und Großeltern verbunden durch ein schwer entwirrbares Geflecht von familialen, örtlichen, politischen, auch intellektuellen Überlieferungen – durch ein geschichtliches Milieu also, das uns erst zu dem gemacht hat, was und wer wir heute sind “

(Habermas 1986/1, zit. N. Heimannsberg 1992, 18)



Soziologie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „[...] daß durch die Berücksichtigung der kulturell-historischen Kontextbedingungen von Entwicklungsprozessen u. U. wesentliche Varianzanteile in entwicklungspsychologischen Daten aufgeklärt werden können [...].

Brandstätter 1990, 331



Soziologie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Ein umfassenderes Verständnis von Entwicklungsdynamiken im Lebenslauf setzt also voraus, daß die Einbettungen ontogenetischer und lebenszyklischer Entwicklungsprozesse in umgreifende historische und kulturelle Evolutionsprozesse berücksichtigt werden.“

Brandstätter 1990, 331



Philosophie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

„Was der Vater schwieg, das kommt im Sohne zum Reden und oft fand ich den Sohn als des Vaters entblößtes Geheimnis“.

Friedrich Nietzsche 1883



Theologie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

„Werden die Missetaten der Väter
heimgesucht bis ins dritte und vierte
Glied“

Römer II



Kontextuelle Familientherapie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Leben vollzieht sich in Beziehungen. [...] . Es ist meine Beziehung zur Umwelt und zu Menschen, die mir die Fähigkeit gibt, etwas zu wissen. Bubers Satz, ‚Das Ich wächst am Du‘ ist so zu verstehen: Damit ein *Ich* sich selbst verstehen kann, muss es in Beziehung zu einem *Du* treten. Dieses einfache, aber grundlegende Konzept ermöglicht uns die Feststellung: Menschliches Leben ist ohne Beziehungen undenkbar.“

Pfützner & Hargrove 2005, 19f; Hervor. i. Orig.



Kontextuelle Familientherapie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ „Im weiteren lebensgeschichtlichen Entwicklungsprozess werden im Verlauf der Zeit diese früheren Fakten ‚Umwelt‘ und ‚Lebenserfahrung‘ wiederum mit neuen Faktoren ‚Umwelt‘ und ‚Lebenserfahrung‘ interagieren“

Pfützner & Hargrove 2005, 33



Mehrgenerationentherapie Massing/Reich/Sperling

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ Das offensichtliche Störungsbild des Indexpatienten (BIP) ist somit nur Ausdruck eines mehrgenerational entwickelten Prozesses, in dem **dieser „Einzelpatient, der therapeutische Hilfe sucht, einen historischen Prozess einer spezifischen Subkultur nicht mehr allein bewältigen kann“**

Massing et al. 1992



Familientherapie - Abhängigkeit

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

„Allgemein gesagt, ist die menschliche Entwicklung ein bio-psycho-sozialer Prozess, in dem genetische Faktoren, der Einfluss sozialer Kontexte und die Eigenaktivität des Individuums als Mitgestalter seiner Entwicklung zusammenspielen.“

(Thomismus/Küstner 2005, 13)



Familientherapie - Abhängigkeit

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

Für die Herausbildung des Substanzkonsums wichtige soziale Kontexte sind vor allem die Familie und die Gruppe Gleichaltriger (Peergruppe) [...] globale gesellschaftliche Faktoren (z. B. kulturelle Normen bezüglich des Substanzgebrauchs) die Entwicklung des Substanzkonsums beeinflussen ...“

(Thomismus/Küstner 2005, 13)



Der Begriff „Kontext“

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- mit Kontext ist im etymologischen Sinne ein Sinn- und Sachzusammenhang gemeint, aus dem heraus etwas verstanden werden soll
- Kontext meint einen Zusammenhang, der einen Sinn ergibt



Der Begriff „Kontext“

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ der Begriff „Kontext“ stellt einen inhaltlichen und einen Sinn-Zusammenhang mit den verschiedenen Teilen des Ganzen her – erst aus der Betrachtung dieses komplexen Gesamtzusammenhanges wird der Inhalt verständlich



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

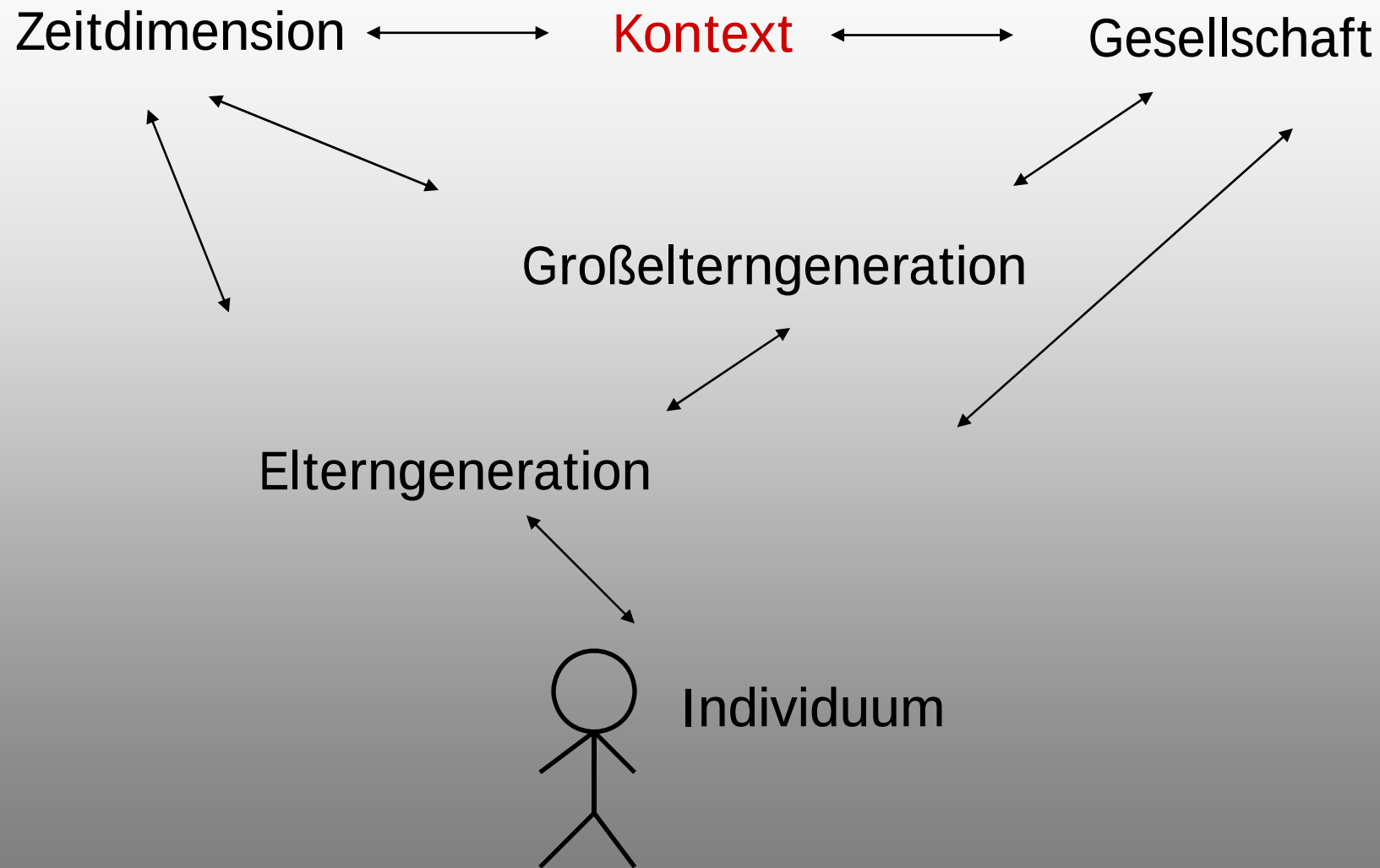
→ mit dem Begriff „Kontext“ ist die sinnhafte Beachtung aller Teile, die im Zusammenhang einer Störung der Gesundheit, hier der Abhängigkeit von Drogen, eine Relevanz haben, erklärt

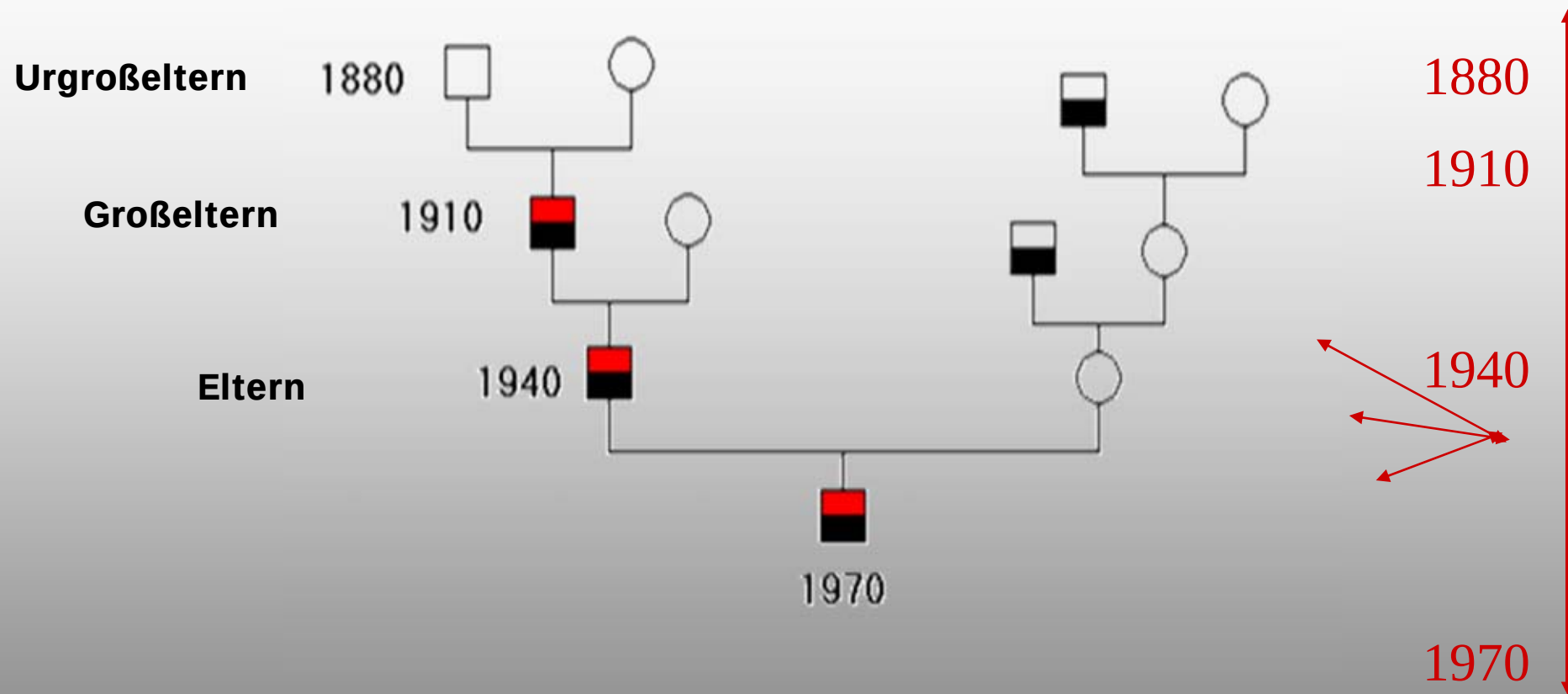


- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- diesem Terminus kommt eine „Brückenfunktion“ zu
- eine Verbindung zwischen verschiedenen existentiellen Teilen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen und der ICF ist möglich







Ruthard Stachowske,

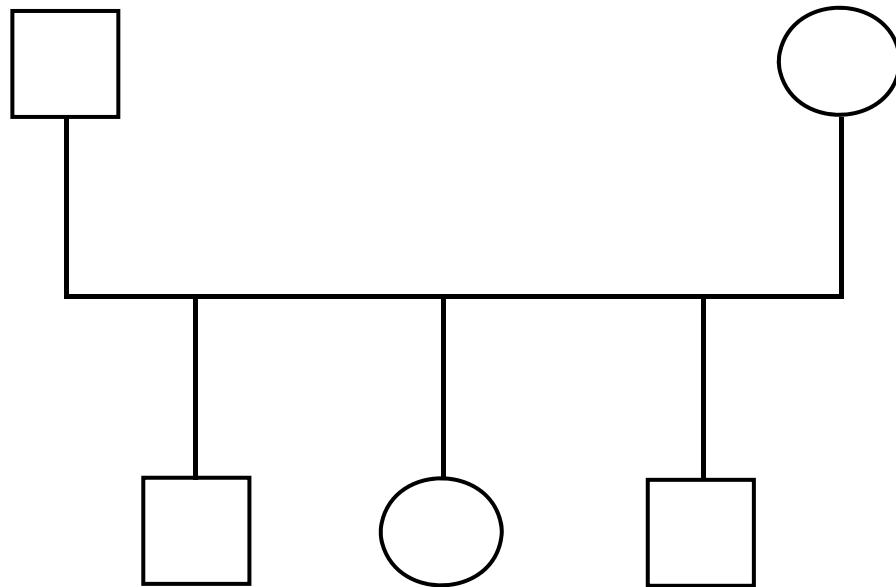
Prof. Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge

- Ausbildung im pädagogischen Rollenspiel, Gestalttherapie
- Familientherapie, Systemische Beratung, Psychotherapeut
- seit 1993 Med. Rehabilitation „Drogenabhängiger“
Stationäre Langzeittherapie für drogenabhängige Eltern und ihre Kinder
- Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie
ImFT
- Honorarprofessur ehs-Dresden



Mein Genogramm aus heutiger Sicht

Ruthard
1957



Reflexion



Übung

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Was denken Sie, seit wann es Drogen gibt?
- Was wissen Sie, seit wann gibt es Drogenabhängigkeiten?

+ Austausch



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

„Ich bin so um die Mitte der 60er Jahr mit Drogen in Kontakt gekommen, Freuen waren betroffen in Paris.

Die Drogen wurden damals konsumiert als Ausdruck eines Freiheitsstrebens, nicht als Ausdruck einer Verelendigungsproblematik.

Es waren Studenten, Alternative, die den Drogenkonsum als Befreiungsbewegung gegen repressive oder damals von ihnen als repressiv erlebte gesellschaftliche Bedingungen verstanden.“

Hilarion Petzold, Eröffnungsreferat zum 14. Bundesdrogenkongress. Tonbandabschrift, 10.6.1991



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

„Eigenartig, nicht, daß die Drogen, in Holland sagt man für Drogenabhängigkeit verslaving, also die Versklavung, die potentielle Versklavung als Befreiungsbewegung initiiert wurde.

Diese Ideologie finden wir weitgehend hinter dem Drogenkonsum der 68er Generation. In Frankreich waren die repressiven Zusammenhänge schärfer wohl als in der Bundesrepublik, jedenfalls habe ich das damals so erlebt, und die Bewegung setzte dann auch früher ein.“

Hilarion Petzold, Eröffnungsreferat zum 14. Bundesdrogenkongress. Tonbandabschrift, 10. 6.1991



**Keine Arbeit u. drohender 1. Weltkrieg
Migration n. China**

Vor d. Krieg - China
Nach d. Krieg - Russland
V. Krieg versteckt

streng christlich
später nach Kasachstan
wg. Mao Tse-Tung

Alkoholtod

China

ca. '70

im Afghanistan-Krieg gestorben

geb. in Deutschland

in die ehem. UdSSR

'45 Vertreibung von Dtl. in d. ehem. UdSSR
ca. '91 Migration aus d. ehem. UdSSR n. Dtl.

'39

Atomfabrik
Gehirntumor

ca. '91 in die BRD

'41

Kontakt zur
dt. Familiengeschichte
verloren

'96

drogenkrank n. Migrat.

Drogentod

ca. '91 in die BRD
Sibirien

'62

subkulturell aktiv
Gewalt in d. Familie
schwerste subk. Akt.
seit ca. 1980

Cannabis
Medikamente
Alk.
ab '93 Heroin

trägt den Namen seines
toten Onkels

'96-'98 f. d. Vater Drogenhandel ausgef.
Hat d. Haushalt d. Familie geführt und
die Geschwister "erzogen".
War an d. subkult. Aktivität d. Vaters
direkt beteiligt.

ca. '93 in die BRD

H.: II.82

IV.83

Beide Kinder waren direkt an der
Beschaffungskriminalität beteiligt

'87

'95 lebens-
bedrohlicher
Unfall durch
Drogenkonsum
der Eltern

'90

5. SM
(in Kasachstan)

II.63

ab '94 weiche Drogen
drogenkr. seit '93
2 J. inhaftiert u. a. f. BtmG-Vergehen
Sanitäterin im
Afghan.- u. Tschet.-
Krieg. Im I.1982
sind ihr Bruder u.
Cousin in ihrem
Lazarett gestorben

Mutter d. Partners d. IP:

Sie spricht der IP u. ihrem Partner / ihrem Sohn die Schuld am Drogentod von Bruder d. Partners d. IP
zu. Eltern des Partners der IP haben sich nach dem 2. Weltkrieg im "Gefangenen-Lager" in Kasachstan
kennen gelernt. Mutter des Partners der IP ist Deutsche, die als Gefangene nach Kasachstan kam.

ehem. UdSSR:

'83/'84 hat IP ihre Geschwister mit einer Waffe vor einem Einbrecher
beschützt. Der Vater hat diesen Einbrecher schwerst misshandelt. Die
Familie d. Einbrechers hat der Familie von IP Blutrache angedroht
Haus u. Hof mussten verkauft werden. Das Geld musste an die Familie
des Opfers bezahlt werden. Die Familie ist seitdem verarmt.

Leukämie
Hepatitis

im Afghanistan-Krieg
gestorben

IV.64

II.82

streng christl.
ehem. UdSSR
schwere Miss-
handlung an
IP

'39

ehem. UdSSR

ca. '20

'83

herzkrank

"lieb"

alle drei Kinder haben keinen
Kontakt mehr zu ihren Eltern

ca. '20

'88

"böse/gierig"

GENOGRAMM 4

Struktur der ICF

ICD 10

ICF

Teil 1
Funktionsfähigkeit und Behinderung

Körperfunktionen
und -strukturen

Aktivitäten
Partizipation

Teil 2
Kontextfaktoren

Umweltfaktoren

personen-
bezogene Faktoren



Kontextfaktoren bei Abhängigkeiten

dargestellt am Beispiel der
Drogenabhängigkeit



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- ich bitte Sie in den nächsten Minuten, mir in die Welt der Pharmazie- und Kulturgeschichte zu folgen ...
- um die Kontextfaktoren zu „Drogenabhängigkeiten“ neu zu verstehen
- diese Art einer Analyse des Kontextes kann für Abhängigkeiten ICD 10 F 10 – F 19f. also für alle Arten von Abhängigkeit, erarbeitet werden.



dieses Thema hat eine alte Geschichte ...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- diese lehrt uns, wenn wir sie hören wollen, dass das Thema „Abhängigkeit, Familie, Generationen eine jahrtausendealte Geschichte hat
- aus der wir für Prävention und Therapie viel lernen können



Bibel ...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ „Die Eltern essen saure Trauben, und den Kindern werden die Zähne stumpf.“

Bibel in gerechter Sprache 2006, 886



Seefelder ...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Die Griechen haben diesem mächtigen Extrakt den Namen Opium, das heißt ‚Saft‘, gegeben. Opium – diese älteste überlieferte Bezeichnung ist bis in unsere Zeit gültig geblieben.“

Seefelder 1990, 8



Paracelsus ...



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ „Paracelsus nannte das Opium den ‚Stein der Unsterblichkeit‘. Er pries sein Laudanum, wie er es nannte, in den höchsten Tönen. ‚Ich hab ein Arcanum, heiß ich Laudanum, ist über das alles, wo es zum Tode weichen will.‘“

zit. n. Seefelder 1990, 122



Paracelsus ...



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Paracelsus [...] „Alle Dinge sind Gift und nichts ist ohne Gift, allein die Dosis macht, das ein Ding kein Gift ist.““

zit. n. Seefelder 1990, 124



Die „Hausväterliteratur“ in Hoffmann ...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ „Für die energische Wendung gegen die Trunksucht scheint jedoch die weite Verbreitung ‚in deutschen landen‘ ausschlaggebend gewesen zu sein. Die erscheint deshalb so gefährlich, weil der Alkohol die Vernunft ertränkt, die das Handeln des Menschen leiten sollte.

Julius Hoffmann 1959, 102



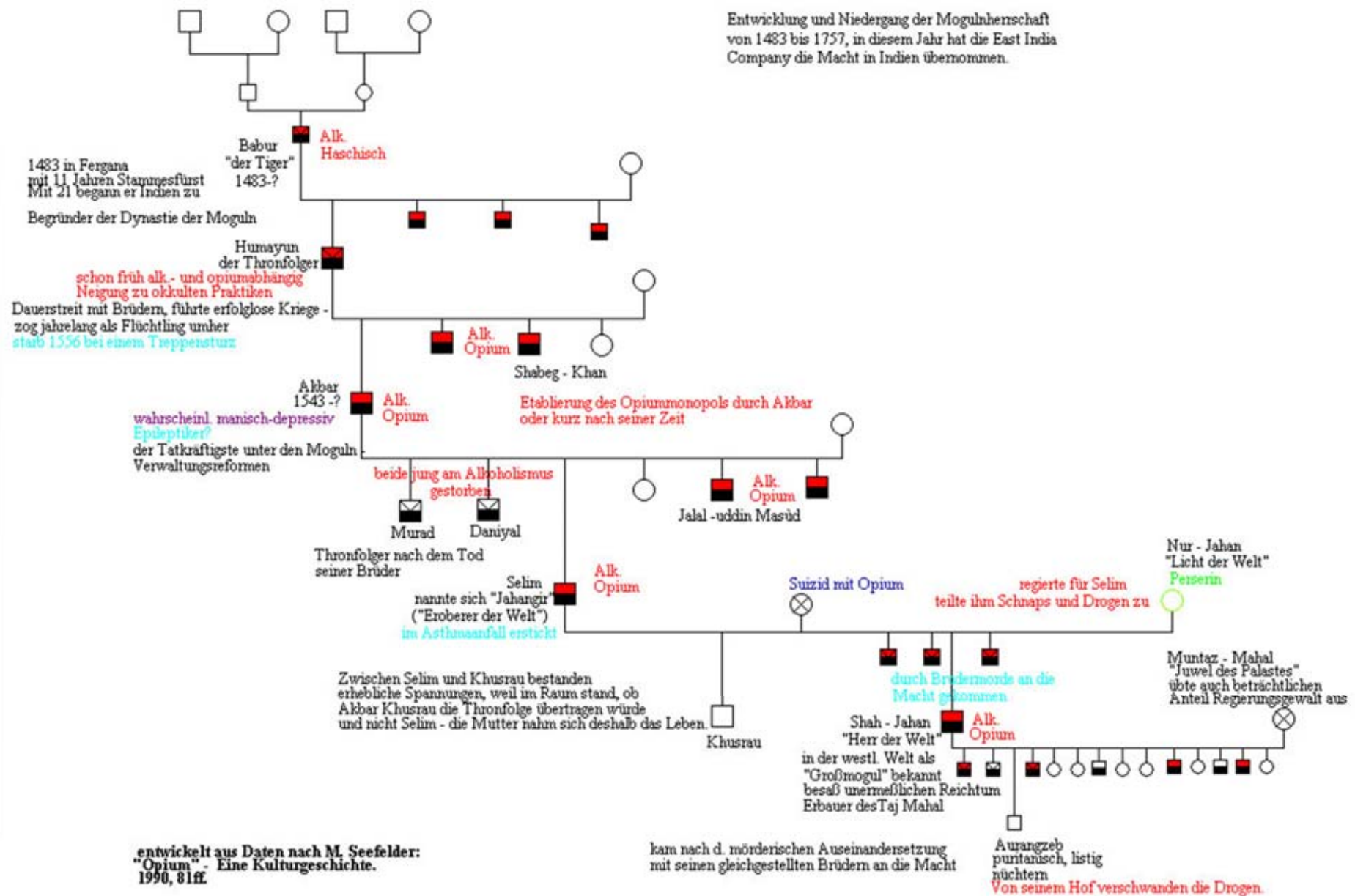
Die „Hausväterliteratur“ in Hoffmann ...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- ‚Da/wo der Wein glatt gehet ein/ pflegt die Vernunft gar fern zu sein‘, heißt es bei Hohberg. (III, S. 108)“
- „Der trunksüchtige Hausvater verpraßt und verschenkt sein Vermögen [...]. Damit handelt der Hausvater der Grundregel des Haushaltens zuwider.“

Julius Hoffmann 1959, 102





- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- dieses Wissen, Forschung Beschreibung bezieht sich auf alle Zeitepochen
- insbesondere aus der Zeit ab ca. 1826/27 sind umfangreiche Datensätze überliefert



Drogen-Substanzen

Jahr d. Isolierung/ Synthese	Internationaler Freiname	Entdeckung / Isolierung durch	Zitiert nach
1806* (1)	Morphin	Sertuerner	III : 596
1817	Emetin	Pelletier	I : 462
1819	Coffein	Runge	II : 745
1826	Brom		III : 596
1829	Nicotin	Posselt-Reimann	II : 745
1832	Narcein	Pelletier	II : 745
1833	Codein	Robiquet	II : 745
1833	Atropin	Geiger-Hesse-Main	III : 596
1853	Pravazspritze		
1860	Cocain	Niemann, Göttingen	
1874	Salicylsäure synth.	Kolbe	III : 597
1875	Codein wird als Husten-sedativum angewandt		III : 598



Drogen-Substanzen

Jahr d. Isolierung / Synthese	Internationaler Freiname	Entdeckung / Isolierung durch	Zitiert nach
1884	Cocain wird in die augenärztliche Anästhesie eingeführt		III : 598
1884	(Bismarcksche Sozialgesetze)		
1887	Ephedrin T	Nagai	I : 461
1887	Amphetamin synth.	Edelano	III : 598
1888* (5)	Dionin/therap.Anwendung		III : 598
1889* (6)	Sulfonal	Raumann/Kast	III : 598
1893	Migränin		RMI 10.391
1895	Barbitursäure Synthese	Fischer	III : 599
1896	Eucaïne	Vinci/Harries	III : 599



Drogen-Substanzen

Jahr d. Isolierung/ Synthese	Internationaler Freiname	Entdeckung / Isolierung durch	Zitiert nach
1898* (7)	Heroin/Diacetylmorphin T	Dreser	III : 599
1898	Mescaline	Heffter	III : 599
1899	Aspirin/Anti-Pyreticum	Dreser	III : 599
1903* (8)	Veronal T/ Einführung in die Therapie		III : 599
1904	Novocain/Procain, Lokalanästhetika		III : 600
1906* (9)	Eukodal	Freund	I : 386
1907* (10)	Bromural		III : 600
1908	Pantapon		I : 387
1910-1918	Dilaudid T, Dicodid T	Knoll	I : 387



Drogen-Substanzen

Jahr d. Isolierung/Synthese	Internationaler Freiname	Entdeckung / Isolierung durch	Zitiert nach
1912* (11)	Trivalin		
1912	Luminal		III : 600
1920	Ephedrin/Synthese T		III : 601
1922	Barbitursäuren/synth. und asymmetrische		III : 601
1938	Pervitin	im Nationalsozialismus sind insbesondere in der Wehrmacht Drogensubstanzen in großen Massen verfügbar	
1940	Dolantin	Schaumann	
1942	Polamidon/Methadon		III : 605
1943	Dexedrin/Appetithemmer		III : 605
1943	LSD T	Hoffmann	III : 605
1948	Antabus/Alk.-Entziehung		III : 606
1958	Contagan		
1967	Buprenorphin		
1990	Subatex		

... Welt Opium Produktion 1906 und 1922. Folgende Mengen wurden produziert

in	1 9 0 6 ⁷⁹⁾	
Kleinasien und Mazedonien . . .		480 000 kg
Persien		850 000 “
Vorderindien		7 000 000 “
Hinterindien		5 000 “
China		35 300 000 “
Mittelasien		?
Insgesamt		<u>43 635 000 kg</u>

in	1 9 2 2 ⁸⁰⁾	
Bulgarien		10 000 kg
Griechenland		22 700 “
Jugoslawien		107 000 “
Aegypten		2 300 “
Türkei		295 000 “
Persien		205 000 “
Afghanistan		11 750 “
Turkestan		20 000 “
China (wahrscheinlich viel zu niedrig)		1 997 000 “
Indien (einschl. Burma)		887 000 “
Indochina		4 700 “
Japan (einschl. Korea und Formosa) .		5 000 “
Siam		<u>7 000 “</u>
Insgesamt		3 574 450 kg

“
...

Source: Redlich “Rauschgifte und Suchten” (Narcotics and Addictions), 1929.

Völkerrecht

Raw opium imports to morphine producing countries in kg

Tabelle V

— 90 —

Rohopium-Import der Morphin-Produktionsländer in kg

Deutschland	1921	1922	1923	1924	1925	1926
aus der Türkei	59 882				108 739	147 683
" Griechenland					17 779	19 237
" Persien					13 000	1 985
" Jugoslawien					6 461	15 504
" den Niederlanden					3 392	3 277
" Frankreich					1 601	2 404
" Indien					725	
" and. Ländern					303	2 534
d. h. insgesamt	59 882				152 000	192 624

Großbritannien	1921	1922	1923	1924	1925	1926
aus der Türkei	18 293	61 643	64 700	26 768	14 143	17 458
" Griechenland	7 498				671	
" Persien	646	906	374	298		
" Europa		1 365		841		
" Indien		1		33 815	52 722	43 256
" Frankreich					731	1 075
" and. Ländern					274	
" unbek. Herk.		304	2			36
d. h. insgesamt	26 437	64 219	65 076	61 722	68 541	61 825

Japan	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926
aus U. S. Amerika		7 187	7 386	2 208			
" der Türkei		18 821	32 502	47 522	5 863	19 221	30 906
" Frankreich		3 074	4 530	8 073	4 912	2 484	1 031
" Hongkong		2 691					
" Indien		9 867	3 636	10 800		3 000	4 500
" Persien		15 907	23 235	25 345	40 500	107 226	39 821
" England		7 991	7 591		726		
" Deutschland				1 144			
" Ägypten						4 479	
d. h. insgesamt	197 460	65 538	78 880	95 092	52 001	136 410	76 258

Schweiz	1921	1922	1923	1924	1925*)	1926
aus der Türkei			59 500		36 306	78 320
" Pers. u. China			10 000			
" Griechenland					5 983	7 308
" Frankreich					592	1 317
" den Niederlanden					308	4 118
" and. Ländern					9	1 850
d. h. insgesamt			69 500		43 198	92 913

Resulat Germany 1921-1926

404 506 kg

Resulat Great Britian 1921-1926

347 820 kg

Resulat Japan 1920-1926

701 639 kg

Resulat Switzerland 1921-1926

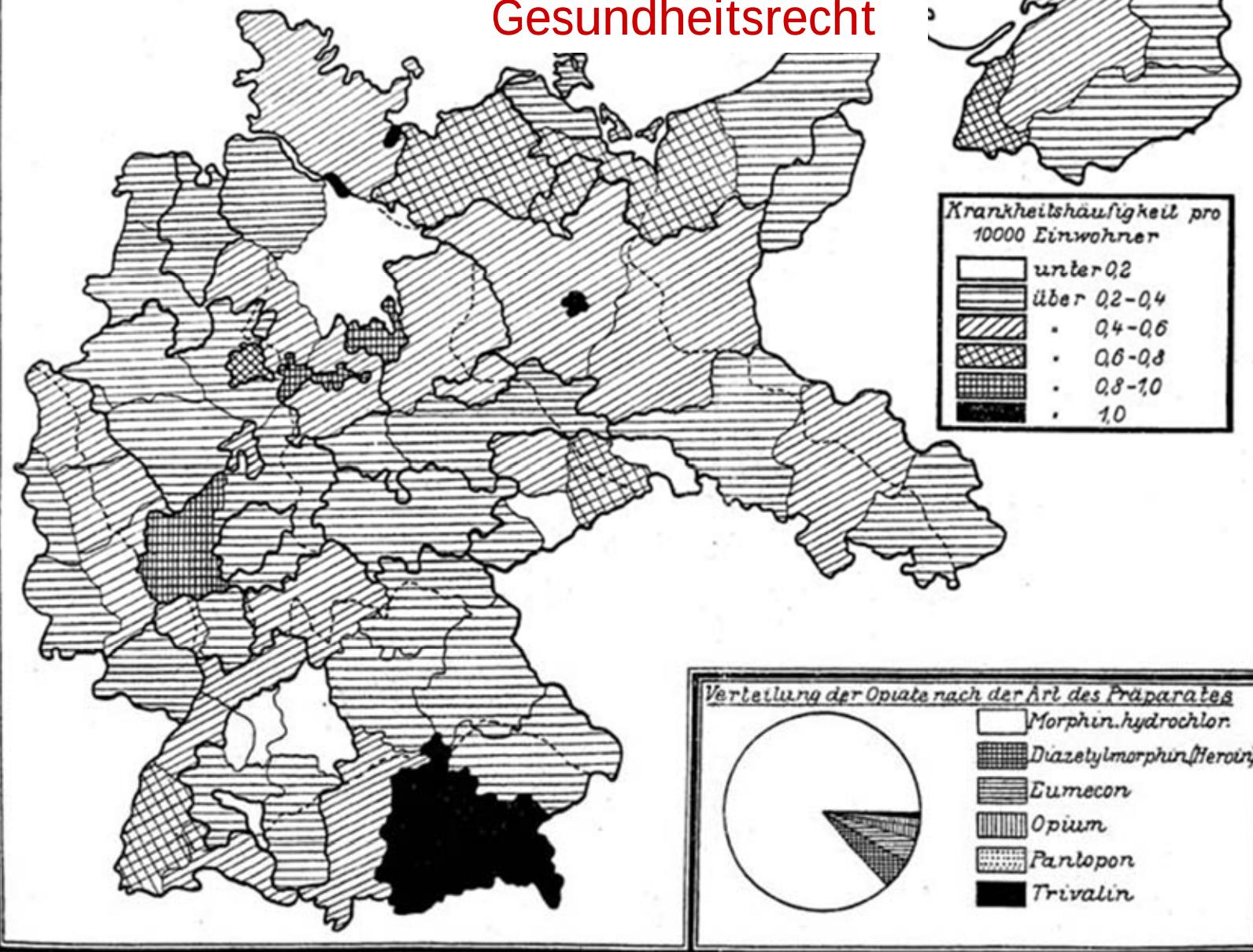
205 611 kg

Total Resulat 1 659 576 kg



Verteilung der Apothekenbesucher mit einer durchschnittlichen Tagesmenge über 0,1g Morphinum hydrochloricum nach Ländern und grösseren Verwaltungsbezirken

Gesundheitsrecht



¹⁾ Sämtliche Präparate sind auf Morphin. hydrochlor. umgerechnet.

²⁾ Vom Trivalin ist nur der Morphingehalt berechnet

Tabelle 1. Zahl der Personen²⁾, die auf zurückzubehaltende Rezepte aus öffentlichen Apotheken in Deutschland vom 1. I. bis 30. VI. 1928 Opiate über 6,0 g bez

Gesamte Opiatmenge, berechnet auf Morphinum hydrochloricum ¹⁾	I. Morphinum hydrochloricum						II. Eumecoon						III. Opium ²⁾							
	männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.
				männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt		
Tagesdosis																				
6,0— 18,1 g (0,033—0,1)	1265 ³⁴	1307 ²⁸	2572 ¹²⁸	25	—	25 ²	32 ⁵	22	54 ⁵	—	—	—	52 ¹	23 ²	75 ³	13	—	13	50 ⁶	64 ¹
18,2— 36,2 g (über 0,1—0,2)	598 ¹⁰⁹	509 ²³	1107 ¹⁴²	76	2	78 ⁸	34 ²	19 ²	53 ⁴	5	—	5	15 ²	9	24 ²	9	—	9	15 ³	13
36,3— 54,3 g (über 0,2—0,3)	298 ⁵⁶	253 ²⁰	551 ⁸²	68	1	72 ⁵	11 ¹	19 ²	30 ³	2	—	2	8	2	10	5	—	5	2	7
54,4— 72,4 g (über 0,3—0,4)	201 ⁵⁰	149 ²²	350 ⁷²	44	1	45 ⁶	10 ²	3 ¹	18 ³	1	—	1	3 ¹	—	3 ¹	1	—	1	1	4 ²
72,5— 90,5 g (über 0,4—0,5)	162 ³¹	97 ¹⁵	259 ⁶⁶	40	1	41 ¹	9 ²	2	11 ²	5	—	5	3	—	3	1	—	1	—	—
90,6—181,0 g (über 0,5—1,0)	320 ⁹⁷	178 ³¹	498 ¹²⁸	105	1	106 ¹⁴	18 ⁴	9	27 ⁴	7	—	7	4	—	4	3	—	3	—	—
181,1—362,0 g (über 1,0—2,0)	122 ²⁹	35 ⁶	157 ³⁵	58	—	58 ⁴	3 ¹	—	3 ¹	1	—	1 ¹	—	—	—	—	—	—	—	—
362,1—543,0 g (über 2,0—3,0)	6 ³	3	9 ³	3	—	3 ¹	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
543,1—724,0 g (über 3,0—4,0)	1 ¹	—	1 ¹	1	—	1 ¹	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2978 ⁴⁰⁰	2581 ¹⁵⁸	5559 ⁶⁴⁸	420	9	429 ⁴²	117 ¹⁷	79 ⁶	196 ²²	21	—	21 ¹	85 ¹	34 ³	119 ⁶	32	—	32	68 ⁹	88 ³

Gesamte Opiatmenge, berechnet auf Morphinum hydrochloricum	VI. Morphin. hydrochloric. + Eumecoon						VII. Morphin. hydrochl. + Opium						VIII. Morphin. hydrochl. + Pantopon						IX. Morphin	
	männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.
				männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt		
Tagesdosis																				
6,0— 18,1 g (0,033—0,1)	—	1 ¹	1 ¹	—	—	—	1	1	2	—	—	—	7 ¹	6	13 ¹	—	—	—	2 ¹	—
18,2— 36,2 g (über 0,1—0,2)	7 ¹	5	12 ¹	1	1	2	7	—	7	3	—	3	2 ¹	5	7 ¹	—	—	—	—	—
36,3— 54,3 g (über 0,2—0,3)	2	4	6	2	—	2	3	—	3	3	—	3	4 ¹	3 ¹	7 ²	1	—	1	2 ¹	2 ¹
54,4— 72,4 g (über 0,3—0,4)	7	2	9	5	—	5	6 ¹	—	6 ¹	3	—	3	2 ¹	—	2 ¹	—	—	—	4 ¹	1
72,5— 90,5 g (über 0,4—0,5)	3	2	5	3	1	4	1	1	2	—	1	1	2	1	3	2	—	2	—	—
90,6—181,0 g (über 0,5—1,0)	6 ¹	4 ¹	10 ²	—	—	—	2 ¹	1	3 ¹	1	—	1	—	1	1	—	—	—	3 ¹	3 ¹
181,1—362,0 g (über 1,0—2,0)	3 ¹	—	3 ¹	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 ¹	1
362,1—543,0 g (über 2,0—3,0)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
543,1—724,0 g (über 3,0—4,0)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 ¹
Zusammen	29 ³	18 ³	46 ⁶	13	2	15	20 ³	8	28 ³	10	1	11	17 ⁴	16 ¹	33 ⁵	8	—	8	15 ⁴	8 ³

Gesamte Opiatmenge, berechnet auf Morphinum hydrochloricum	XI. Morphin. hydr. + Kokain (zu annähernd gleichen Teilen)						XII. Morphin. hydrochlor. + Kokain (überwiegend Morph.)						XIII. Trivalin ⁴⁾						XIV. Kokain + Mo	
	männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.
				männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt		
Tagesdosis																				
6,0— 18,1 g (0,033—0,1)	5 ²	3	8 ³	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	—	—
18,2— 36,2 g (über 0,1—0,2)	4	4	8	—	—	—	1	1	2	—	—	—	4	1	5	—	—	—	2	1 ¹
36,3— 54,3 g (über 0,2—0,3)	1 ¹	—	1 ¹	—	—	—	9 ⁴	—	9 ⁴	3	—	3	3 ²	2	5 ³	1	—	1 ¹	4 ¹	—
54,4— 72,4 g (über 0,3—0,4)	—	—	—	—	—	—	7 ¹	1 ¹	8 ²	5	1	6 ¹	1 ¹	2 ¹	3 ³	—	—	—	1	1 ¹
72,5— 90,5 g (über 0,4—0,5)	2 ¹	—	2 ¹	—	—	—	8 ²	—	8 ²	6	—	6	1	2 ¹	3 ¹	—	—	—	2 ¹	—
90,6—181,0 g (über 0,5—1,0)	—	—	—	—	—	—	18 ⁷	3 ¹	21 ⁸	9	—	9 ²	2 ¹	—	2 ¹	1	—	1 ¹	11 ³	1
181,1—362,0 g (über 1,0—2,0)	—	—	—	—	—	—	8 ²	2	10 ³	5	—	5 ²	—	3 ¹	3 ¹	—	—	—	9 ²	1 ¹
362,1—543,0 g (über 2,0—3,0)	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2 ¹	—
543,1—724,0 g (über 3,0—4,0)	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 ¹	—
Zusammen	12 ⁴	7	19 ⁴	—	—	—	63 ¹⁴	7 ²	60 ¹⁸	29	1	30 ³	13 ⁵	13 ³	26 ⁸	2	—	2 ¹	32 ⁹	4 ³

Gesamte Opiatmenge, berechnet auf Morphinum	XVI. Kokain + 2 oder mehrere Opiate (Mo + Pa**), Mo + Op*), Mo + Op + Pa + Eu***)						XVII. Trivalin + 1 oder mehrere Opiate						XVIII. Kokain + Diazetylmorphin							
	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.		
		männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt				

Tabelle 2. Opiat- und Kokainmenge, die von öffentlichen Apotheken an Einzelpersonen vom 1. I. — 30. VI. 1928 auf zurückzubehaltende Rezepte abgegeben wurde, nach dem Sitz der Apotheken (Länder und größere Verwaltungsbezirke) — Zahl der Bezieher aus diesen Apotheken.

Sitz der Apotheken nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken	Zahl der Apo- theken ¹⁾	Wohnbe- völkerung am 16. VI. 25	Opiate						Kokain ²⁾	Trivalin ³⁾			Auf 10 000 Einwohner entfallen an			Zahl der Bezieher ⁴⁾				Insgesamt	Auf 10 000 Einwo- ger entfall. v. Opiaten ab 18,1 g						
																1		2				3		4			
			Morph. hydrochl.	Eumecan ⁵⁾	Opium ⁶⁾	Panto- pon	Dia- etylm.	Gesamt- menge ⁷⁾		Morph.- gehalt	Kokain- gehalt	nicht umge- rechnet auf Morph. u. Kokain	Morph. hydrochl.	Ges. (Opium ⁸⁾)	Kokain	unter 18,1 g	über 18,1 g	Diaetylmorphin allein oder mit anderen Opiaten, Morph. u. Kokain mit Diaetylm. 1—3 aufge- führt	unter 18,1 g	über 18,1 g	Staatl. Formen des Morph.- kohlensäuren	unter 18,1 g	über 18,1 g	Opiate, außer den in Spalte 1—3 aufge- führt	unter 18,1 g	über 18,1 g	
Reg.-Bez. Königsberg	89	911 879	2 381,0	86,0	—	70,9	—	2 502,5	50,3	—	—	—	26,1	27,4	0,6	69 ¹	36 ²	—	—	—	1 ³	1	2 ⁴	70 ¹	39 ²	0,43	
„ „ Gumbinnen	51	539 778	912,5	16,0	—	13,0	—	935,0	1,9	—	—	—	17,1	17,3	0,03	12	14 ¹	—	—	—	—	2	1 ³	14	15 ²	0,28	
„ „ Allenstein	42	540 287	574,7	124,0	—	57,0	—	727,2	—	—	—	—	10,6	13,5	—	15 ¹	9 ²	—	—	—	—	1	3	16 ¹	12 ²	0,22	
„ „ Westpreußen	25	264 405	753,7	—	97,0	—	—	703,4	—	—	—	—	28,5	28,9	—	10	15 ¹	—	—	—	—	1	1 ³	11	16 ²	0,61	
Stadt Berlin ⁹⁾	384	4 024 165	71 507,0	2 823,4	9 607,0	1195,0	1565,9	81 692,4	4 075,0	1106,4	270,6	55 320,0	177,7	203,0	10,1	366 ¹	64 ²	2	25 ³	4	45 ⁴	36 ²	53 ³	408 ¹	767 ²	1,91	
Reg.-Bez. Potsdam	156 ¹	1 299 894	4 372,5	104,0	1 272,0	175,5	32,0	4 372,4	326,5	50,0	12,5	2 500,0	33,6	37,2	2,5	59 ¹	55 ²	—	2	1	3 ³	6 ⁴	7 ²	66 ¹	67 ²	0,52	
„ „ Frankfurt a. Oder ..	117	1 292 525	3 343,8	12,0	135,0	41,5	105,0	3 763,0	118,0	58,0	14,5	2 900,0	25,9	29,1	0,9	36 ¹	53 ²	—	1	—	6 ³	4 ⁴	2 ²	40 ¹	62 ²	0,48	
„ „ Stettin	83 ¹	951 176	4 081,1	387,0	537,0	24,0	27,2	4 795,0	289,9	80,6	22,4	4 480,0	42,9	49,5	3,0	55	55 ²	—	3	1	5 ³	5 ⁴	8 ²	61 ¹	71 ²	0,75	
„ „ Köslin	42	680 664	1 752,0	20,0	24,0	28,5	—	1 788,7	25,6	—	—	—	35,7	26,1	0,4	15	24 ²	—	—	—	1 ³	1	1	16	26 ²	0,38	
„ „ Stralsund	28 ¹	246 941	369,3	10,0	100,0	—	—	389,3	—	—	—	—	15,0	15,8	—	5	6	—	—	—	—	—	—	6	6	0,24	
„ „ Schneidemühl	31 ¹	332 485	772,0	—	1 470,0	—	26,0	997,0	66,5	—	—	—	23,2	30,0	2,0	8	9 ²	—	1	—	—	—	—	2 ³	8	13 ⁴	0,39
„ „ Breslau	187 ¹	1 897 172	5 242,1	178,0	1 313,5	116,8	58,3	5 980,2	400,9	102,4	48,1	9 620,0	27,6	31,5	2,1	83 ¹	71 ²	—	2 ³	—	6	9	7 ⁴	92 ¹	86 ²	0,45	
„ „ Liegnitz	128 ¹	1 235 156	4 091,8	204,0	1 520,1	99,7	—	4 497,1	52,0	—	—	—	33,1	36,3	0,4	48	45 ²	—	—	—	—	4	4	52	49 ²	0,40	
„ „ Oppeln	117 ¹	1 379 278	2 687,3	22,0	180,0	22,1	—	2 849,4	112,6	8,0	2,0	400,0	19,5	20,7	0,8	29 ¹	38 ²	—	—	1	—	3	6 ³	33 ¹	44 ²	0,32	
„ „ Magdeburg	125	1 294 514	3 521,9	60,0	1 597,0	154,9	106,2	4 134,6	150,3	—	—	—	27,2	31,1	1,2	42	54 ²	—	4	—	1 ³	6 ⁴	5 ²	48 ¹	64 ²	0,49	
„ „ Merseburg	137	1 412 694	3 487,7	337,6	275,0	—	—	3 852,8	184,5	—	—	—	24,7	27,2	3,4	31	42 ²	—	—	—	4 ³	2	4 ⁴	33	50 ²	0,35	
„ „ Erfurt	58	570 268	1 417,6	—	—	32,0	88,0	1 697,6	3,6	—	—	—	24,8	33,3	0,06	14	14 ²	—	1	—	—	—	—	14	15 ²	0,26	
„ „ Schleswig	145 ¹	1 519 365	3 982,0	257,0	536,0	369,0	351,8	5 532,5	164,6	—	—	—	26,1	36,5	1,1	74 ¹	58 ²	—	3	—	1 ³	4	7	78 ¹	69 ²	0,45	
„ „ Hannover	79	823 006	2 459,6	90,2	500,0	126,8	9,0	2 721,4	192,8	33,2	8,3	1 660,0	29,9	33,1	2,3	38 ¹	34 ²	—	1	3	6 ³	6 ⁴	4	47 ¹	45 ²	0,55	
„ „ Hildesheim	67 ¹	594 284	1 751,1	14,0	2 346,0	175,0	2,8	2 095,6	—	—	—	—	29,4	35,2	—	24	22 ²	—	1	—	—	4	4 ³	28	27 ⁴	0,45	
„ „ Lüneburg	67 ¹	597 615	675,8	—	163,0	55,7	38,4	835,1	8,5	—	—	—	11,3	14,0	0,14	13	9 ²	—	2	—	—	—	—	13	12 ⁴	0,20	
„ „ Stade	53 ¹	456 007	473,2	—	45,0	75,8	116,1	863,9	30,8	—	—	—	10,4	18,9	0,7	10	8	—	4	—	—	—	2	12	12	0,26	
„ „ Osnabrück	50 ¹	429 190	518,0	44,0	530,5	23,0	138,0	1 040,5	64,8	—	—	—	12,1	24,2	1,5	8	9 ²	—	1 ³	—	—	2	3 ⁴	10	13 ²	0,30	
„ „ Aurich	40 ¹	290 517	184,7	68,0	82,5	23,0	4,3	285,3	110,7	—	—	—	6,4	9,8	3,8	5	4 ²	—	—	—	—	3	2 ³	8	7 ⁴	0,24	
„ „ Münster	123 ¹	1 283 281	1 688,9	51,8	50,0	95,3	—	1 793,3	4,0	—	—	—	13,2	14,0	—	34	26 ²	—	—	—	—	3 ³	2 ⁴	37 ¹	28 ²	0,22	
„ „ Minden	83 ¹	806 571	1 301,8	220,0	86,0	46,4	67,0	1 754,6	66,5	—	—	—	16,1	21,9	0,8	22	16 ²	—	2 ³	—	—	2	4 ⁴	24	22 ²	0,27	
„ „ Arnberg	265	2 721 367	5 862,9	536,9	742,5	401,8	30,5	6 766,5	255,4	—	—	—	21,5	24,9	0,9	57	62 ²	—	4 ³	1	1 ⁴	12	16 ²	70	83 ¹	0,30	
„ „ Kassel	130 ¹	1 092 298	1 947,0	4,0	1 044,5	48,7	15,0	2 124,8	19,5	—	—	—	17,8	18,5	0,18	42 ¹	20 ²	—	1	1	1 ³	4 ⁴	2 ²	47 ¹	24 ²	0,22	
„ „ Wiesbaden	138	1 304 573	7 585,4	182,0	830,5	310,0	53,0	8 164,5	697,7	—	—	—	58,1	62,1	5,3	96 ¹	101 ²	—	3	—	5 ³	9	7 ⁴	105 ¹	116 ²	0,89	
„ „ Koblenz	79	792 574	1 998,2	240,0	—	38,9	—	2 257,6	269,7	—	—	—	25,2	28,5	3,4	25 ¹	30 ²	—	—	—	1 ³	3	3 ⁴	28 ¹	34 ²	0,43	
„ „ Düsseldorf	379 ¹	3 866 119	12 636,2	832,6	333,0	514,9	223,6	14 430,3	395,8	—	—	—	32,7	37,3	1,0	156	167 ²	1	5	—	5 ³	21	15 ⁴	178	192 ²	0,50	
„ „ Köln	145	1 434 827	5 428,5	987,6	1 31,0	175,0	25,8	6 534,5	364,9	40,0	10,0	2 000,0	37,8	46,2	2,5	43	64 ²	—	1	—	3 ³	8	14	51	82 ¹	0,57	
„ „ Trier	46	474 873	876,7	182,0	—	129,8	—	1 123,6	440,8	—	—	—	18,5	23,7	9,3	5	9 ²	—	—	—	—	3 ³	1	5	6	17 ⁴	0,36
„ „ Aachen	68	688 585	1 280,9	254,0	302,0	65,8	—	1 697,0	12,9	—	—	—	18,7	23,3	0,2	24	19 ²	—	—	—	—	4	5 ³	28	24 ⁴	0,35	
„ „ Sigmaringen	10	71 840	—	—	—	8,0	—	4,0	—	—	—	—	—	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Preußen zus.	3767 ¹	38 120 173	161 927,9	8 348,1	25 859,1	4917,8	3083,9	186 149,6	10 256,1	1577,6	394,4	78 880,0	42,2	48,8	2,7	1573 ¹	1842 ²	3	67 ³	12	100 ⁴	170 ²	209 ³	1758 ¹	2209 ²	0,58	
Reg.-Bez. Oberbayern	171 ¹	1 684 766	10 559,2	430,0	1 415,4	282,0	86,6	11 533,5	647,3	56,9	14,0	2 800,0	62,7	68,4	3,8	122 ¹	154 ²	—	3	—	10 ³	11 ⁴	12 ²	133 ¹	179 ²	1,06	
„ „ Niederbayern	79 ¹	755 769	983,7	—	340,0	86,5	—	1 060,9	15,0	—	—	—	13,0	14,0	0,2	28	15 ²	—	1 ³	—	1 ⁴	1 ²	3 ³	20 ¹	20 ²	0,26	
„ „ Pfalz	96 ¹	931 755	1 920,8	54,3	402,0	12,2	—	2 021,4	385,1	—	—	—	20,6	21,7	4,1	51 ¹	20 ²	—	—	—	3 ³						

Tabelle 3. Stadt Berlin. Opiat- und Kokainmenge, die von öffentlichen Apotheken an Einzelpersonen vom 1. I. bis 30. VI. 1928 auf zurückzubehaltende Rezepte abgegeben wurde, nach dem Sitz der Apotheken (Verwaltungsbezirke).

Sitz der Apotheken nach dem Verwaltungsbezirk	Zahl der Apotheken	Wohnbevölkerung am 16. 6. 25	Opiate						Kokain Gesamtmenge	Trivalin			Auf eine Apotheke ¹⁾ entfallen an							
			Morph. hydrochl.	Eumecan	Opium	Pantopon	(Heroin) Diazetylmorphin	Gesamtmenge		Morphingehalt	Kokaingehalt	nicht umgerechnet auf Morphin und Kokain	Morph. hydrochl.	Eumecan	Opium	Pantopon	(Heroin) Diazetylmorphin	Gesamtmenge	Kokain	Trivalin nicht umgerechnet auf Morphin und Kokain
			g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g
Mitte	49	295 837	(14 541,9 ²⁾)	(226,0)	(6335,0)	(51,0)	(191,5)	(16001,4)	(782,0)				(296,8)	(4,6)	(129,2)	(1,0)	(3,9)	(326,6)	(16,0)	
Tiergarten	33	283 581	26 371,4	941,4	7243,0	184,0	550,4	30 097,1	1868,5	316,8	79,2	15 840,0	538,2	19,2	147,8	3,8	11,2	614,2	38,1	323,3
Wedding	22	351 798	2 937,8	68,0	267,0	16,0	5,5	3 057,0	295,5	—	—	—	162,7	2,5	6,4	9,0	0,5	173,4	5,9	72,7
Prenzlauer Berg	23	326 311	3 026,1	30,0	—	96,0	20,0	3 164,1	1,0	—	—	—	133,5	3,1	12,1	0,7	0,3	139,0	13,4	—
Friedrichshain	27	336 338	3 257,4	210,0	—	—	156,3	3 936,3	113,5	—	—	—	120,6	7,8	—	—	5,8	145,8	4,2	—
Kreuzberg	43	377 253	6 183,0	104,0	123,0	151,9	3,2	6 597,6	199,4	212,8	53,2	10 640,0	143,8	2,4	2,9	3,5	0,1	153,4	4,6	247,4
Charlottenburg	35	345 139	6 531,5	252,0	70,0	59,7	537,0	8 590,5	349,9	159,2	39,8	7 960,0	186,6	7,2	2,0	1,7	15,3	245,4	10,0	227,4
Spandau	10	111 629	448,2	58,0	—	—	—	506,2	15,0	—	—	—	44,8	5,8	—	—	—	50,6	1,5	—
Wilmsdorf	18	174 884	4 102,0	138,0	112,0	42,8	177,3	4 888,5	255,7	84,0	21,0	4 200,0	227,9	7,7	6,2	2,4	9,9	271,6	14,2	233,3
Zehlendorf	6	44 288	184,5	—	92,0	—	—	193,7	1,0	—	—	—	30,8	—	15,3	—	—	32,3	0,2	—
Schöneberg	24	231 664	4 044,0	624,0	138,0	66,9	17,8	5 040,7	293,1	272,0	68,0	13 600,0	168,5	26,0	5,8	2,8	0,7	210,0	12,2	566,7
Steglitz	17	160 580	2 704,0	12,0	481,0	142,4	5,3	2 864,8	419,9	13,6	3,4	680,0	159,1	0,7	28,3	8,4	0,3	168,5	24,7	40,0
Tempelhof	5	68 009	591,0	26,0	—	9,0	—	621,5	5,4	—	—	—	118,2	5,2	—	1,8	—	124,3	1,1	—
Neukölln	18	290 327	2 019,0	70,0	444,0	24,0	2,0	2 151,4	60,8	—	—	—	112,1	3,9	24,7	1,3	0,1	119,5	3,4	—
Treptow	8	97 524	367,2	10,0	—	—	19,8	436,3	1,5	—	—	—	45,9	1,2	—	—	2,5	54,5	0,2	—
Cöpenik	7	65 765	162,4	8,0	—	2,5	9,5	200,1	—	—	—	—	23,2	1,1	—	0,4	1,4	28,6	—	—
Lichtenberg	15	198 832	831,7	—	5,0	15,4	5,0	854,9	0,5	—	—	—	55,4	—	0,3	1,0	0,3	57,0	0,1	—
Weißensee	6	58 114	1 300,4	186,0	—	—	—	1 486,4	—	—	—	—	216,7	31,0	—	—	—	247,7	—	—
Pankow	9	100 825	567,6	2,0	340,0	16,5	40,0	731,9	—	—	—	—	63,1	0,2	37,8	1,8	4,4	81,3	—	—
Reinickendorf	9	105 467	507,3	—	80,0	72,4	—	551,5	—	—	—	—	56,4	—	8,9	8,0	—	61,3	—	—
Berlin insgesamt...	384	4 024 165	71 507,0	2823,4	9607,0	1195,0	1565,9	81 692,4	4075,0	1106,4	276,8	55 320,0	186,2	7,4	25,0	3,1	4,1	212,7	10,6	144,1

¹⁾ Die Zahl der Bezieher ist nicht wie in Tabelle 2 auf 10000 Einwohner berechnet, sondern auf je eine Apotheke, da innerhalb Berlins die Zahlen der Bezieher nicht auf die Apotheken ihres Wohnbezirks bezogen werden können. — ²⁾ Die Zahlen in Klammern stellen die von einigen Apotheken des Verwaltungsbezirks Mitte nach außerhalb von Berlin abgegebenen Mengen dar. Sie sind in den Hauptzahlen enthalten.

Rassengesetze

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ „[In der] ‚Reichszentrale zur Bekämpfung von Rauschgiftvergehen‘ spielte zwar der Alkoholismus (und der Tabakmissbrauch) eine gewisse Rolle, doch ‚erfuhren Heroin und Cannabis im Nationalsozialismus kaum Aufmerksamkeit, weder von Konsumenten noch von staatlicher Stelle‘ ,

Stephan Quensel. Rezension zu: Tilmann Holzer 2007.



Rassengesetze

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ während das neu entdeckte und ausgiebig verwendete Pervitin (heute auch Chrystal, Speed) ,die strenge Orientierung an der Leitidee Rassenhygiene zugunsten der in diesem Falle konkurrierenden Idee ,Leistungssteigerung‘ verdrängte“

Stephan Quensel. Rezension zu: Tilmann Holzer 2007.



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

„‘Es war für mich eine bittere Erkenntnis, daß der zweite Mann im Staate Morphinst war. Nun erklärte sich so vieles, namentlich seine stets falschen Voraussagen über die Abwehr feindlicher Fliegerangriffe. Als Morphinst sah Göring alles in rosigem Lichte, verschloß sich gegen die unangenehme Wirklichkeit.““

Fetcher in Shelliem 2006, 100f



Aus Hitler Apotheke

Zusammenfassend zeigt sich folgendes Bild:

Beruhigungs- und Schlafmittel

Brom-Nervacit, Luminaletten, Phanodorm, Tempidorm, Luminal (unsicher), Profundol, Quadro-Nox

Schmerzmittel

Optalidon, Dolantin, Eukodal, Scophedal (unterlagen bis 1934 Optalidon der Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung)

Herz- und Kreislaufmittel

Sympatol, Strophantin, Strophantose, Prostophanta, Septojod, Cardiazol, Coramin, Esdesan cum Nitro, Nitroglycerin (alle bis 1934 den letzten hat Hitler nie benötigt)

³⁶³ Vgl. Schenck, *Pharmaimperium*, S. 447–457.

³⁶⁴ Rote Liste, Ausgabe 1939.

³⁶⁵ Das Wirkungsspektrum von Yatren war breit gefächert. Es wurde nicht nur einer Amöbenruhr empfohlen, sondern auch zur Behandlung von Anginen, Stomatitis (Mundschleimhauterkrankungen) und Magen-Darm-Erkrankungen.

Verdauungsmittel

Ionophosphan, Mutaflor, Enterofagos-Trinkampullen, Trocken-Coli-Hamma, Glyconorm, Luizym, Euflat, Antigas-Pillen, Acidol-Pepsin, Enzynorm, Gallestol

Krampflösende Mittel

Eupaverin, Eukodal, Dolantin (die beiden letzten Mittel hauptsächlich schmerzstillend)

Blutstillende Mittel

Sangostop, Nateina, Thrombovit, Koagovit, Suprarenin (zur lokalen Blutstillung)

Antibakterielle und Grippemittel

Ultraseptyl, Eubasin, Tibatin, Omnadin, Septojod (von Morell auch zur Behandlung von Hitlers Koronarsklerose verwendet), Chloneurin, Cortiron, Penicillin-Hamma

Vitamine

Intelan, Vitamultin-Calcium, Vitamultin forte, Vitamultin-Täfelchen (konnten Pervitin enthalten), Cantan, Betabion, Benerva forte

Hormone

Cortiron (gegen Infektionskrankheiten verabreicht), Prostakrin, Oclukrin, Progynon, Testoviron, Progesteron

Aufputschmittel

Coffein, Pervitin (nicht kontinuierlich), Cardiazol, Coramin (die beiden letzten Mittel wurden von Morell als Kreislauf- und Atmungsstimulans verwendet)

Augenmittel

Homatropin, Veritol

Hustenmittel

Chlorbutol, Bronchodol



Neumann, Hans-Joachim und Eberle,
Henrik 2009



Landesheilanstalt
Eichberg/Rheingau
Ober Eltville
Station Hattenheim

Dr. Schm/Ge.

Ihre Zeichen:
Tgb.-Nr. Chemie
1944 KTI-Ch.

16

Eichberg, den 30. 11. 1944

486

An

Kriminaltechnisches Institut der Sicherheitspolizei
Abt.: Chemie und Physik

Reichskriminalpolizeiamt

20. DEZ 1944

Sul.

Bearbeit. Dienststelle

(1) B e r l i n G 2
Werderscher Markt 5/6

Ich bestätige entsprechend Ihrem Schreiben vom 18. 11. 44 das Wertpaket
enthaltend

5000 Tabletten Acidum phenyläthylbarbituricum,

100 Ampullen Luminal, sowie

40 g Morphinum hydrochloricum

unversehrt dankend erhalten zu haben.

79

Der Direktor:

i. V.



Kriminaltechnisches Institut
Pol. Chemie
Eing. am 21. XII. 1944
Tgb. Nr.
Sendem. 41.

11. Kinderkrankenhäuser und Kinderhelme

~~Landes-Kinderspital~~ Stuttgart N, Birkenwaldstr. 10
staatlich anerkannte Säuglings- und Kinderpflegeschule

Einschreiben

An das
Kriminaltechnische Institut
der Sicherheitspolizei
beim Reichskriminalpolizeiamt

1) Berlin O 2

Werderischer Markt 5/6

Beilagen

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Fernsprecher 39151 (Stadtzentrale)

Hausruf

Zeichen

Tag

30.6.44.

Wir erhielten am 30.6.43 von Ihnen im Auftrag des Reichsausschusses zur wissenschaftlichen Erfassung von erb- und anlagebedingten schweren Leiden, Berlin W 9, unter anderen Medikamenten 10 Packungen à 5 Trockenampullen Luminal-Natrium zu 0,22 gr. Da die Trockenampullen für unseren Bedarf äußerst unpraktisch sind, bitten wir, sie uns einzutauschen gegen Luminal in Lösung oder, falls so viel nicht vorrätig, teilweise Dilaudid-Ampullen. 1 angebrochene Packung behalten wir zurück. Den seitherigen Bedarf deckten wir aus unserer eigenen Apotheke.

Heil Hitler!

I.V. *Dr. Schütte*

(Oberärztin Dr. Schütte).



das Arzneimittel „Subutex“

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- ... Buprenorphin ist 1967 entwickelt worden ...
- ...es wurde später als Arzneimittel „Fortral“ zugelassen...
- ...und 1980 als Arzneimittel „Temgesic“
- „Temgesic wurde in der Bundesrepublik wegen der sich seit 1982 epidemieartig ausbreitenden Missbrauchs am 1.9.1984 den Regeln der BtmVV unterstellt“

Keupp 1980



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔
Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔
Kontext**
- Systemische Therapie ↔
Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔
Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ der Wirkstoff „Buprenorphin“ ist dann ca.1990 f. als „neues“ Substitut unter dem Warennamen „Subutex“ nach Methadon und Polamidon als drittes Arzneimittel für die Substitution zugelassen worden



Pharmaziegeschichte

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- übrigens – die allermeisten der heute bekannten Drogen sind in Deutschland entwickelt
- einige auch in Frankreich und der Schweiz



Klassifikation der **Umweltfaktoren** Kapitel 4: Einstellungen



- e410- Individuelle Einstellungen der Mitglieder des engsten Familienkreises
- e415 - Individuelle Einstellungen der Mitglieder des erweiterten Familienkreises
- e420 - Individuelle Einstellungen von Freunden
- e425 - Individuelle Einstellungen von Bekannten, Seinesgleichen (Peers), Kollegen, Nachbarn und anderen Gemeindemitgliedern
- e430 - Individuelle Einstellungen von Autoritätspersonen
- e435 - Individuelle Einstellungen von Untergebenen
- e440 - Individuelle Einstellungen von persönlichen Hilfs- und Pflegepersonen
- e445 - Individuelle Einstellungen von Fremden
- e450 - Individuelle Einstellungen von Fachleuten der Gesundheitsberufe
- e455 - Individuelle Einstellungen von anderen Fachleuten
- e460 - Gesellschaftliche Einstellungen
- e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen
- e498 - Einstellungen, anders bezeichnet
- e499 - Einstellungen, nicht näher bezeichnet



Klassifikation der **Umweltfaktoren** Kapitel 4 – Einstellungen



e460 - Gesellschaftliche Einstellungen

e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen
und Weltanschauungen

e460 - Gesellschaftliche Einstellungen

Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen, die im allgemeinen von Mitgliedern einer Kultur, Gesellschaft oder subkulturellen oder anderen gesellschaftlichen Gruppen zu anderen Menschen oder zu sozialen, politischen und ökonomischen Themen vertreten werden, und die Verhaltensweisen oder Handlungen einer Einzelperson oder Personengruppe beeinflussen

e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen

Sitten, Praktiken/Bräuche, Regeln sowie abstrakte Wertsysteme und normative Überzeugungen, welche innerhalb gesellschaftlicher Kontexte entstehen, und die gesellschaftliche und individuelle Gewohnheiten und Verhaltensweisen beeinflussen oder schaffen, wie gesellschaftliche Normen der Moral, der religiösen Verhaltensweisen oder Etikette, religiöse Lehren und daraus abgeleitete Normen und Konventionen, Normen, die Rituale oder das Zusammensein sozialer Gruppen bestimmen.



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Wenn wir jedoch die aktuell „gültigen wissenschaftlichen Aussagen“ analysieren, dann fällt auf, dass die Geschichte der aktuellen Drogenepidemie durch die Wissenschaften „negiert“ oder „nicht erinnert“ oder abgespalten sind.



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ die existente Geschichte der aktuellen Drogenepidemie in ihrer generationalen und zeitgeschichtlichen Bedeutung wird durch die wissenschaftlichen Grundlagenarbeiten „abgespalten“.



Reflexion und Fragen



Die Anwendung des Wissens in der Medizinischen Rehabilitation



Struktur der ICF

ICD 10

ICF

Teil 1
Funktionsfähigkeit und Behinderung

Körperfunktionen
und -strukturen

Aktivitäten
Partizipation

Teil 2
Kontextfaktoren

Umweltfaktoren

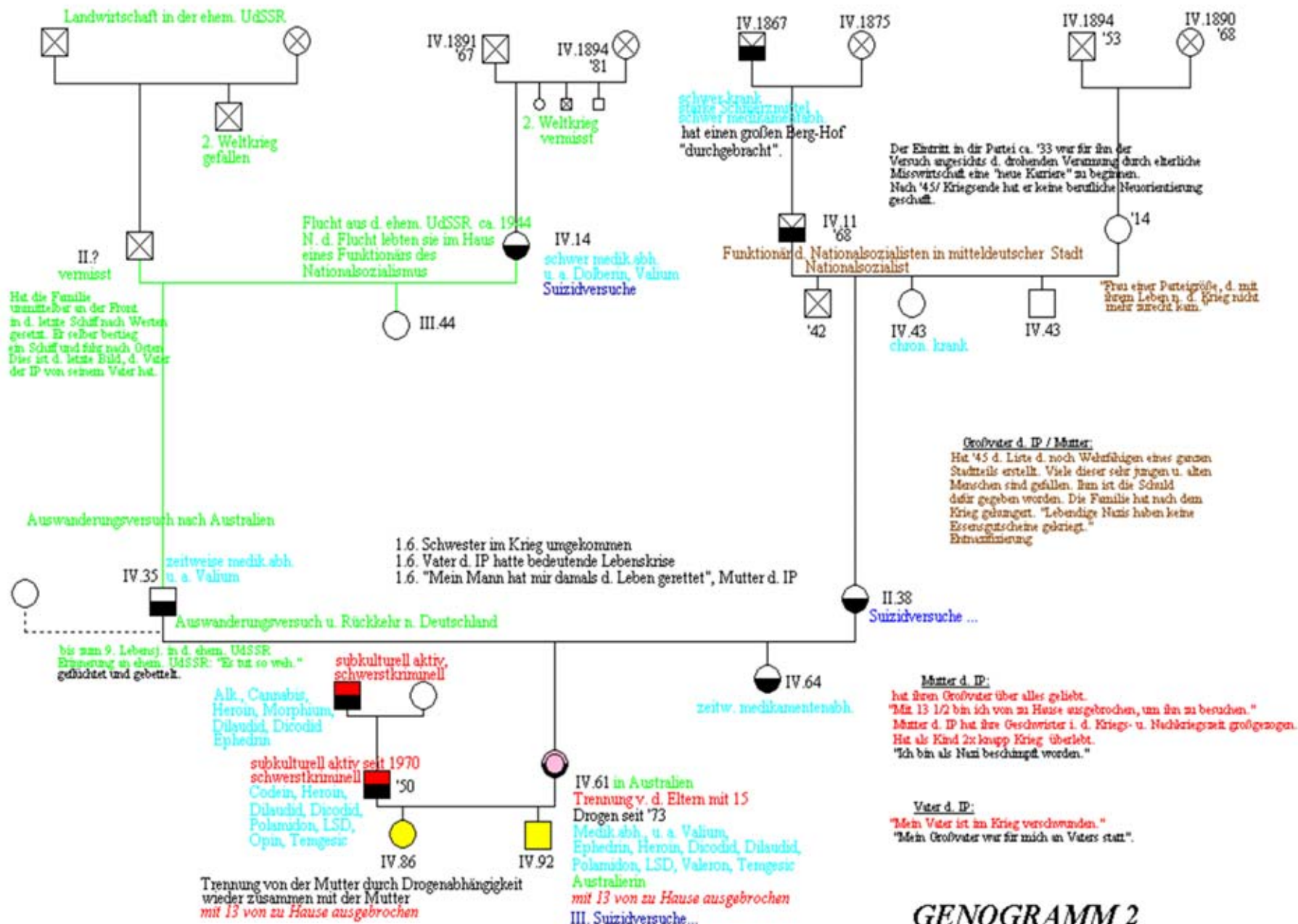
personen-
bezogene Faktoren



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- **Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation**
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Die ICF in der medizinischen Rehabilitation „
Abhängigkeit...
→ zwei Beispiele





GENOGRAMM 2

ICF

Teil 1 Funktionsfähigkeit und Behinderung

Körperfunktionen und -strukturen

b 1260 - positive
Extraversion
b1264 - Neugier/positiv
b1304 - Störung der
Impulskontrolle
b1303 - Drang nach
Suchtmitteln
s560 - Hepatitis C
s8100 - vorgealtert
s3200 - Zahnprobleme
(erheblich)

Aktivitäten Partizipation

d2202 - alleinerziehend
d830 - höhere Bildung
d850 - bezahlte Tätig-
keit

Leistungs- fähigkeit

-vollschichtig

Leistung

-doppelte
Berufstätigkeit
-Doppelbelastung
Kinder/Beruf

Teil 2 Kontextfaktoren

Umweltfaktoren

e410 - Frauenhass
e415 - Suchtgeneration
Nationalsozialismus
Suizide
Flucht-Kriegserlebnisse
e455 - ...Schwager,,,
e330 - Bezugstherapeut
e355 - TG Wilschenbruch
e450 - Drogenfreiheit
e430 - Bindung

personenbez. Faktoren

-Mehrsprachigkeit
-sportlich
-Dissozialität

Förderfaktoren Barrieren

-Langzeitkonzept
-Familientherapie

GENO 2



**Keine Arbeit u. drohender 1. Weltkrieg
Migration n. China**

Vor d. Krieg - China
Nach d. Krieg - Russland
V. Krieg versteckt

streng christlich
später nach Kasachstan
wg. Mao Tse-Tung

Alkoholtod

China

ca. '70

im Afghanistan-Krieg gestorben

geb. in Deutschland

in die ehem. UdSSR

'45 Vertreibung von Dtl. in d. ehem. UdSSR
ca. '91 Migration aus d. ehem. UdSSR n. Dtl.

'39

Atomfabrik
Gehirntumor

ca. '91 in die BRD

'41

Kontakt zur
dt. Familiengeschichte
verloren

'96

'95

drogenkrank n. Migrat.
Drogentod

ca. '91 in die BRD
Sibirien

'62

subkulturell aktiv
Gewalt in d. Familie
schwerste subk. Akt.
seit ca. 1980

Cannabis
Medikamente
Alk.
ab '93 Heroin

trägt den Namen seines
toten Onkels

'96-'98 f. d. Vater Drogenhandel ausgef.
Hat d. Haushalt d. Familie geführt und
die Geschwister "erzogen".
War an d. subkult. Aktivität d. Vaters
direkt beteiligt.

ca. '93 in die BRD

H.: II.82

Beide Kinder waren direkt an der
Beschaffungskriminalität beteiligt

IV.83

'87

'95 lebens-
bedrohlicher
Unfall durch
Drogenkonsum
der Eltern

5. SM
(in Kasachstan)

GENOGRAMM 4

ca. '20
'83

herzkrank
"lieb"

ca. '20
'88

"böse/gierig"

alle drei Kinder haben keinen
Kontakt mehr zu ihren Eltern

ehem. UdSSR

'39

streng christl.
ehem. UdSSR
schwere Miss-
handlung an
IP

IV.64
II.82

im Afghanistan-Krieg
gestorben

Leukämie
Hepatitis

II.63

ab '94 weiche Drogen
drogenkr. seit '93

2 J. inhaftiert u. a. f. BtmG-Vergehen

Sanitäterin im
Afghan.- u. Tschet.-
Krieg. Im I.1982
sind ihr Bruder u.
Cousin in ihrem
Lazarett gestorben

Mutter d. Partners d. IP:

Sie spricht der IP u. ihrem Partner / ihrem Sohn die Schuld am Drogentod von Bruder d. Partners d. IP
zu. Eltern des Partners der IP haben sich nach dem 2. Weltkrieg im "Gefangenen-Lager" in Kasachstan
kennen gelernt. Mutter des Partners der IP ist Deutsche, die als Gefangene nach Kasachstan kam.

ICF

Teil 1 Funktionsfähigkeit und Behinderung

Körperfunktionen und -strukturen

b1303 - Alkohol
b1304 - Störung der
Impulskontrolle
b1521 - Störung der
Affektkontrolle

Änderung Körperstruktur

b7800 - Muskelver-
spannung
(Härte)

Aktivitäten Partizipation

d830 - Sanitäterin

Leistungs- fähigkeit

-traumabedingt
reduziert
(d830)

Teil 2 Kontextfaktoren

Umweltfaktoren

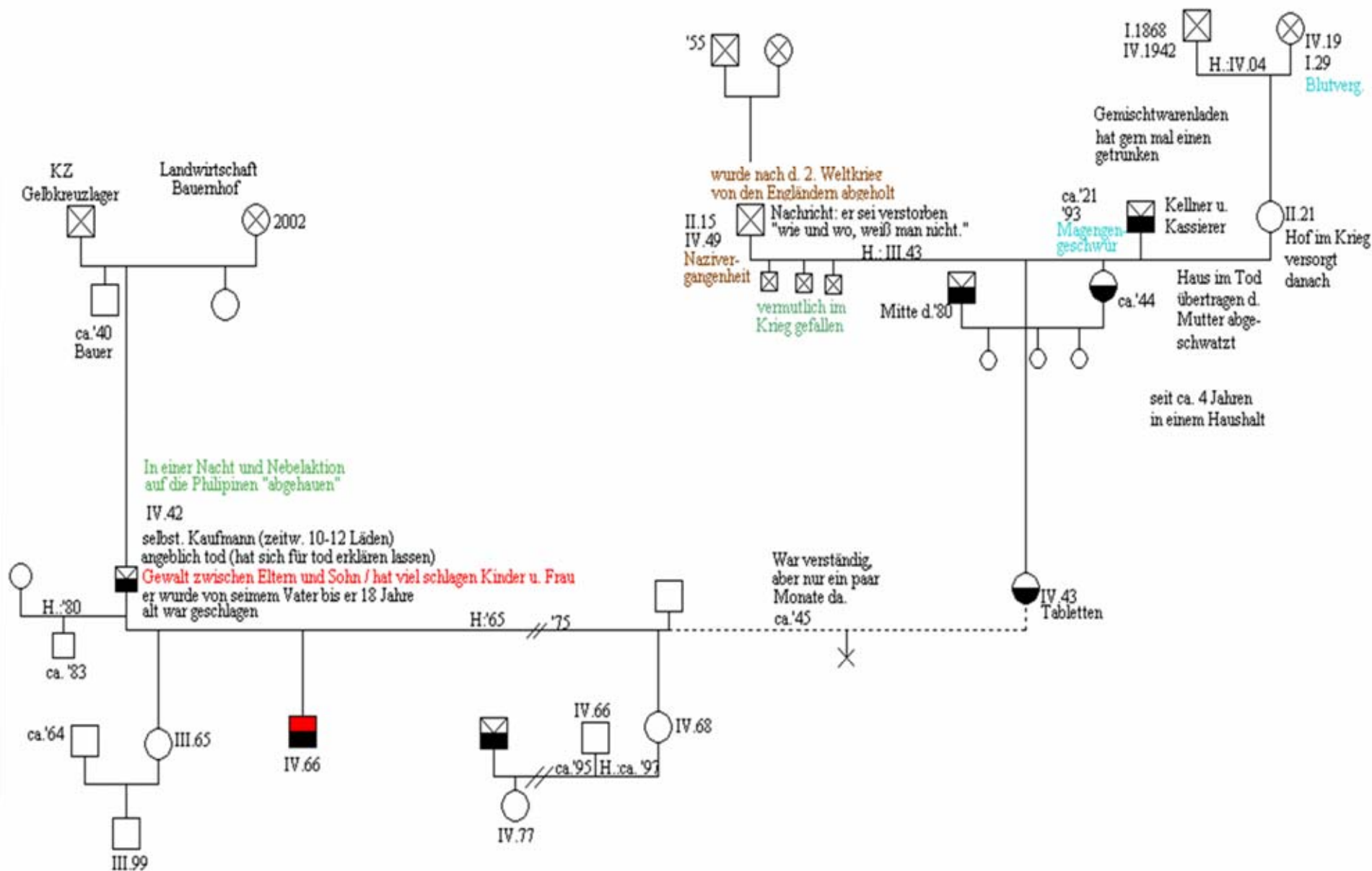
e415 - Gewalt/Missbrauch
- Krieg/Gefangenschaft
- Alkoholismus
e410 - Drogen/Kriminalität
Gewalt
e455 - drogenabhängiger
Mann
gewalttätiger Mann
e410 - „Drogentote“
Migration
e330 - Bezugstherapeut
e355 - TG Wilschenbruch
e2150 - demographischer
Wandel durch Krieg

personenbez. Faktoren

-Deutsch-Russin
-nicht gelungene
Integration

GENO 4





- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- **Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation**
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

 **BUNDESARCHIV**
- Außenstelle Ludwigsburg -

Bundesarchiv, Postfach 11 44, 71611 Ludwigsburg

Jugendhilfe e.V.
z.H.v. Herrn Dr. R. Stachowske o.V.i.A.
Postfach 1408
21304 Lüneburg

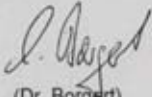
JUGENDHILFE e.V.
25. MAI 2001

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom 15.05.01	Mein Zeichen, meine Nachricht vom LB-01-D/ Stachowske	Bearbeiterin: Dr. Borgert ☎ (0 71 41) 89 92 14	Datum 23.05.01
---	---	--	-------------------

Sehr geehrter Herr Stachowske,

auf Ihre Anfrage kann ich Ihnen bestätigen, daß ein H. Heeren, der als Wachmann in dem „Gelbkreuz“-Gefängnis in Wilhelmshaven von 1943 – Kriegsende beschäftigt gewesen war, 1948 von einem britischen Militärgericht in Hamburg wegen Mordes zum Tode verurteilt wurde und am 9.6.1948 in der Strafanstalt Hameln hingerichtet worden ist. Da über dieses Verfahren hier nur auszugsweise Unterlagen in Kopie von sehr schlechter Qualität vorliegen, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie sich diesbezüglich an das Bundesarchiv, Potsdamer Str. 1, 56075 Koblenz, wenden würden. Das Verfahren trägt die Nr. JAG 312.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


(Dr. Borgert)

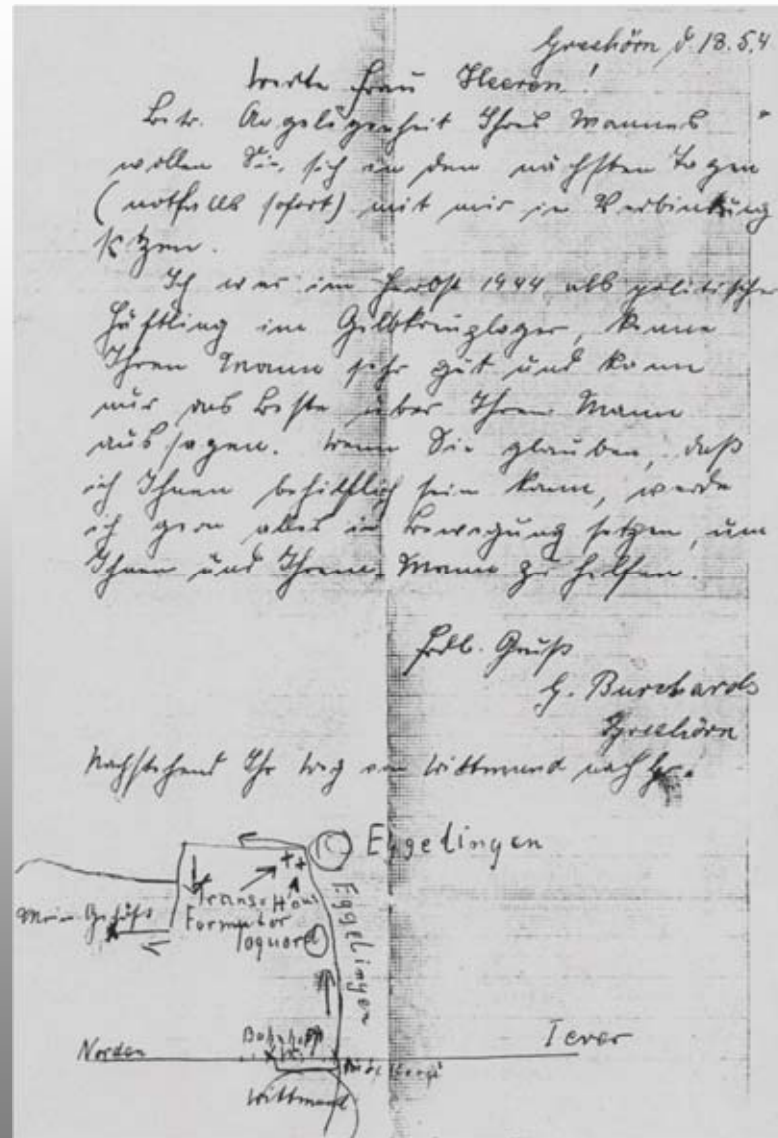
Hausanschrift: Schomdorfer Straße 58 71638 Ludwigsburg	Telefon: (0 71 41) 89 92 14 Telefax: (0 71 41) 89 92 12	Zahlungsverkehr über die Bundeskasse Koblenz Postbank Ludwigshafen (BLZ 545 100 67) Konto-Nr. 5888-672 Landeszentralbank Koblenz (BLZ 670 000 00) Konto-Nr. 570 010 15
--	--	---

Für dieses Schreiben wurde alterungsbeständiges Papier verwendet



ImFT - Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie
Prof. Dr. Ruthard Stachowske

*SYSTEMISCHE THERAPIE
IN DER SUCHTBEHANDLUNG* -140-



Übersetzung des Schreiben an die Witwe Frau Heeren von Herrn Burchards

Information: Herr Burchards, der Großvater väterlicherseits war Häftling im Gelbkreuzlager. Dort war Herr Heeren Wachmann.

Grehörn, d. 13.5.47

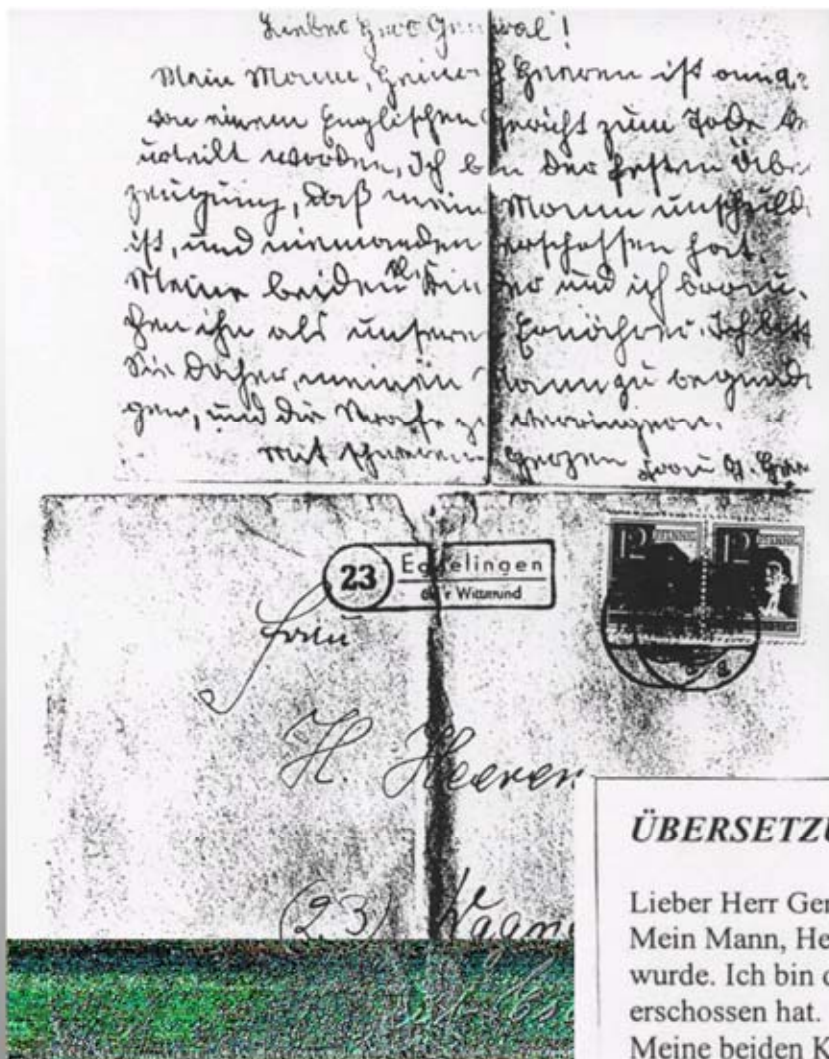
Liebe Frau Heeren!
Betr. Angelegenheit Ihres Mannes

Wollen Sie sich in den nächsten Tagen (notfalls sofort) mit mir in Verbindung setzen.

Ich war im Herbst 1944 als politischer Häftling im Gelbkreuzlager, kenne Ihren Mann sehr gut und kann nur das Beste über ihren Mann aussagen. Wenn Sie glauben, dass ich Ihnen behilflich sein kann, werde ich gerne alles in Bewegung setzen, um Ihnen und Ihrem Mann zu helfen.

Frdl. Gruss
G. Burchards
Grehörn





ÜBERSETZUNG

Lieber Herr General !

Mein Mann, Heinrich Heeren ist am 9..... von einem englischen Gericht zum Tode verurteilt wurde. Ich bin der festen Überzeugung, dass mein Mann unschuldig ist, und niemanden erschossen hat.

Meine beiden Kinder und ich brauchen ihn als unseren Ernährer. Ich bitte Sie daher, meinen Mann zu begnadigen, und die Strafe zu verringern.

Mit freundlichen Grüßen
Frau G. Herren



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- **Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation**
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

und ./. Heeren wegen Tötung eines russischen Staatsangehörigen ebenda, in der Zeit vom 1. Januar und 31. Mai 1945		
<u>Strafmaß:</u> H o l d o r f: 5 Jahre Haft, 1951 entlassen Dr. K u l l e: 15 Jahre Haft, 1953 begnadigt zu 10 Jahren, 1953 entlassen H e e r e n: Todesstrafe K a p p e: Lebenslängliche Haft, begnadigt zu 21 Jah- ren, 1952 geflohen P l e n t e r: 20 Jahre Haft, 1950 begnadigt zu 15 Jah- ren		
Kopien aus All. Proz & brit. Prozesse		





ImFT - Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie
Prof. Dr. Ruthard Stachowske

*SYSTEMISCHE THERAPIE
IN DER SUCHTBEHANDLUNG* -144-



ImFT - Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie
Prof. Dr. Ruthard Stachowske

*SYSTEMISCHE THERAPIE
IN DER SUCHTBEHANDLUNG* -145-

Erkenntnis

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- **Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation**
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- alle Klienten haben in generationalen Systemen gelebt, in denen „offen oder versteckt“ Abhängigkeiten manifestiert waren
- alle Klienten haben in generationalen Systemen gelebt, in denen „nicht verarbeitete“ Traumata wirkten
- alle Klienten haben in generationalen Systemen gelebt, in denen „Täter und Opfer“ der Kriege sich durch Heirat untereinander verbunden haben



Klassifikation der **Umweltfaktoren**

Kapitel 4: Einstellungen



- e410- Individuelle Einstellungen der Mitglieder des engsten Familienkreises
- e415 - Individuelle Einstellungen der Mitglieder des erweiterten Familienkreises
- e420 - Individuelle Einstellungen von Freunden
- e425 - Individuelle Einstellungen von Bekannten, Seinesgleichen (Peers), Kollegen, Nachbarn und anderen Gemeindemitgliedern
- e430 - Individuelle Einstellungen von Autoritätspersonen
- e435 - Individuelle Einstellungen von Untergebenen
- e440 - Individuelle Einstellungen von persönlichen Hilfs- und Pflegepersonen
- e445 - Individuelle Einstellungen von Fremden
- e450 - Individuelle Einstellungen von Fachleuten der Gesundheitsberufe
- e455 - Individuelle Einstellungen von anderen Fachleuten
- e460 - Gesellschaftliche Einstellungen
- e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen
- e498 - Einstellungen, anders bezeichnet
- e499 - Einstellungen, nicht näher bezeichnet



Klassifikation der **Umweltfaktoren** Kapitel 4 – Einstellungen



e460 - Gesellschaftliche Einstellungen
e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen
und Weltanschauungen

e460 - Gesellschaftliche Einstellungen

Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen, die im allgemeinen von Mitgliedern einer Kultur, Gesellschaft oder subkulturellen oder anderen gesellschaftlichen Gruppen zu anderen Menschen oder zu sozialen, politischen und ökonomischen Themen vertreten werden, und die Verhaltensweisen oder Handlungen einer Einzelperson oder Personengruppe beeinflussen

e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen

Sitten, Praktiken/Bräuche, Regeln sowie abstrakte Wertsysteme und normative Überzeugungen, welche innerhalb gesellschaftlicher Kontexte entstehen, und die gesellschaftliche und individuelle Gewohnheiten und Verhaltensweisen beeinflussen oder schaffen, wie gesellschaftliche Normen der Moral, der religiösen Verhaltensweisen oder Etikette, religiöse Lehren und daraus abgeleitete Normen und Konventionen, Normen, die Rituale oder das Zusammensein sozialer Gruppen bestimmen.



Systemische Therapie

Methoden



ISSN 1611-0773
D 60843
8. Jahrgang

Psychotherapeuten- journal

www.psychotherapeutenjournal.de

Organ der Bundespsychotherapeutenkammer, der
Psychotherapeutenkammern Baden-Württemberg,
Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-
Holstein und der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer

1/2009

23. März 2009 (S. 1-116)

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔
Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔
Kontext
- Systemische Therapie ↔
Med. Rehabilitation
- **Systemische Therapie ↔
Methoden**
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- Systemische Therapie als evidenzbasiertes Verfahren –
aktuelle Fakten, Entscheidungen und Aussichten
- ADHS im Erwachsenenalter
- Nachruf zum Tode von Alexander Lowen
- Das Nachbesetzungsverfahren aus der Perspektive des
potentiellen Praxiskäufers



ImFT - Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie
Prof. Dr. Ruthard Stachowske

SYSTEMISCHE THERAPIE
IN DER SUCHTBEHANDLUNG -150-

Kirsten von Sydow · Stefan Beher
Rüdiger Retzlaff · Jochen Schweitzer

Die Wirksamkeit der Systemischen Therapie/ Familientherapie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔
Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔
Kontext
- Systemische Therapie ↔
Med. Rehabilitation
- **Systemische Therapie ↔
Methoden**
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee



HOGREFE 



ImFT - Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie
Prof. Dr. Ruthard Stachowske

*SYSTEMISCHE THERAPIE
IN DER SUCHTBEHANDLUNG* -151-

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- **Systemische Therapie ↔ Methoden**
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee



ImFT - Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie
Prof. Dr. Ruthard Stachowske

*SYSTEMISCHE THERAPIE
IN DER SUCHTBEHANDLUNG* -152-

Systemische Therapie bei Substanzstörungen

„Schlussfolgerungen für die Praxis

- Die St hat eine Vielzahl differenzierter Konzepte zur Behandlung von Jugendlichen und Erwachsenen mit Cannabis-, Heroin- und Alkohol-bezogenen Störungen entwickelt.
- Sie arbeitet mit einer anliegen-, ressourcen-, lösungs- und beziehungsorientierten Grundhaltung.

Schindler et al.: Sucht 56, 17

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- **Systemische Therapie ↔ Methoden**
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee



Systemische Therapie bei Substanzstörungen

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- **Systemische Therapie ↔ Methoden**
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ Die ambulanten, multimodalen ST-Ansätze (z.B. MDFT, MST) setzen in den USA den Standard bei der Behandlung des Substanzmissbrauchs im Jugendalter, haben bisher aber keinen Eingang in die Regelversorgung in Deutschland gefunden.

Schindler et al.: Sucht 56, 17



Systemische Therapie bei Substanzstörungen

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- **Systemische Therapie ↔ Methoden**
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

- Die in Deutschland Ende 2008 erfolgte Anerkennung der ST als wissenschaftliches Therapieverfahren ermöglicht einen breiteren Einsatz in der Behandlung von Substanzstörungen.
- Die Konzepte und die Grundhaltung der ST können einen bedeutsamen Beitrag zur Weiterentwicklung des Suchthilfesystems leisten.“

Schindler et al.: Sucht 56, 17



Kinder – Familie - Sucht



Liste der Kinder, die gestorben sind

München	Junge 3 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter Suchtmediziner empfiehlt Behandlung= Entzugssymptomatik des Kindes mit Methadon -> Überdosierung des Kindes.
anonym	Junge ca. 3 Jahre	komorbides Störungsbild der Mutter
Goslar	Säugling 8 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter
Memmingen	Mädchen 3 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter dissoz. Persönlichkeit d. drogenabh. Ziehvaters
Kiel/ Rendsburg	Säugling 2 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter
Bremen	Junge 2 Jahre	komorbide Störungsbilder beider drogenabh. Elternteile, dissoz. Persönlichkeit des Ziehvaters
München	Junge 2 Jahre	Alkoholabhängigkeit der Mutter
Berlin	Säugling 3 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter komorbides Störungsbild



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- **Kinder-Familie-Sucht**
- Resümee

Methadon*	
Methadon	3,3
EDDP	0,5
Opiate*	
Diacetylmorphin (Heroin)	Spuren
6-Monoacetylmorphin (MAM)	1,8
Morphin	0,4
Codein	nicht nachweisbar
Dihydrocodein	nicht nachweisbar
Cannabinoide*	
Tetrahydrocannabinol (THC)	nicht nachweisbar
Cannabinol	nicht nachweisbar
Benzodiazepine**	
Diazepam	nicht nachweisbar



Das Helfersystem im Fall Kevin



Die Quantität des Problems



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- **Kinder-Familie-Sucht**
- Resümee

→ ... zusammen mit den durch Alkohol geschädigten Kindern ergibt dies eine Gesamtzahl von

ca. 6.750 schwergeschädigten Kindern pro Jahr

→ dies ist die Ursache Nr. 1 für behinderte Kinder!



Zum Vergleich ...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- **Kinder-Familie-Sucht**
- Resumee

→ in der Folge der Contergan-Katastrophe
wurden
ca. 5.400 Kinder geboren



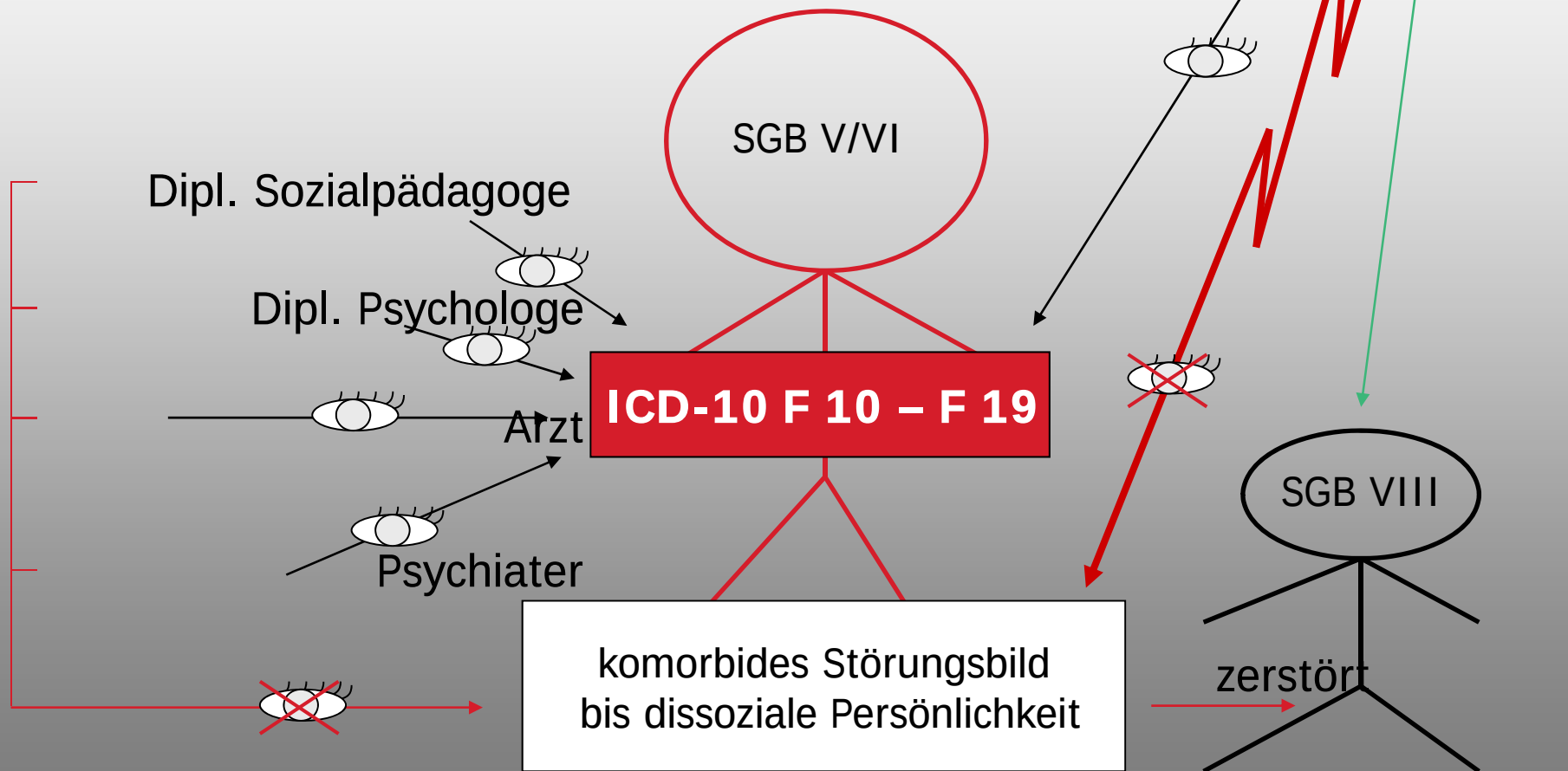
- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- **Kinder-Familie-Sucht**
- Resumee

- FAS – Fetales Alkoholsyndrom ist ein anerkanntes Störungsbild IDC-10 Q 86.0
- DE – Drogen-Fetal-Embryopathie
- ME – Medikamenten-Fetal-Embryopathie
- sind als Störungsbilder **nicht definiert und nicht anerkannt**
- Wir wissen immer noch nicht sicher, wie belastet, geschädigt und gefährdet diese Kinder wirklich sind.
- Das Kindeswohl kann so nicht als Priorität gewürdigt sein.



Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen

Jugendamt



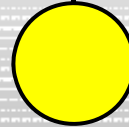
-SGB VI
-BtMG/BtMVV
-BÄR/BUB
Richtlinien

Mutter
Frau

Familie

Vater
Mann

-BtMG/BtMVV
-SGB VI
-PsychThG



Kind

StGB §203

-UNKV -GG -BGB §1627 f. -SGB VIII -StGB

Folie 165



DU HAST KEINE CHANCE, ABER NUTZE SIE!

Struktur der ICF

ICD 10

ICF

Teil 1
Funktionsfähigkeit und Behinderung

Körperfunktionen
und -strukturen

Aktivitäten
Partizipation

Teil 2
Kontextfaktoren

Umweltfaktoren

personen-
bezogene Faktoren



Klassifikation der **Umweltfaktoren** Kapitel 4 – Einstellungen



e460 - Gesellschaftliche Einstellungen
e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen
und Weltanschauungen

e460 - Gesellschaftliche Einstellungen

Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen, die im allgemeinen von Mitgliedern einer Kultur, Gesellschaft oder subkulturellen oder anderen gesellschaftlichen Gruppen zu anderen Menschen oder zu sozialen, politischen und ökonomischen Themen vertreten werden, und die Verhaltensweisen oder Handlungen einer Einzelperson oder Personengruppe beeinflussen

e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen

Sitten, Praktiken/Bräuche, Regeln sowie abstrakte Wertsysteme und normative Überzeugungen, welche innerhalb gesellschaftlicher Kontexte entstehen, und die gesellschaftliche und individuelle Gewohnheiten und Verhaltensweisen beeinflussen oder schaffen, wie gesellschaftliche Normen der Moral, der religiösen Verhaltensweisen oder Etikette, religiöse Lehren und daraus abgeleitete Normen und Konventionen, Normen, die Rituale oder das Zusammensein sozialer Gruppen bestimmen.



Klassifikation der **Umweltfaktoren** Kapitel 4 – Einstellungen



e460 - Gesellschaftliche Einstellungen
e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen
und Weltanschauungen

e460 - Gesellschaftliche Einstellungen

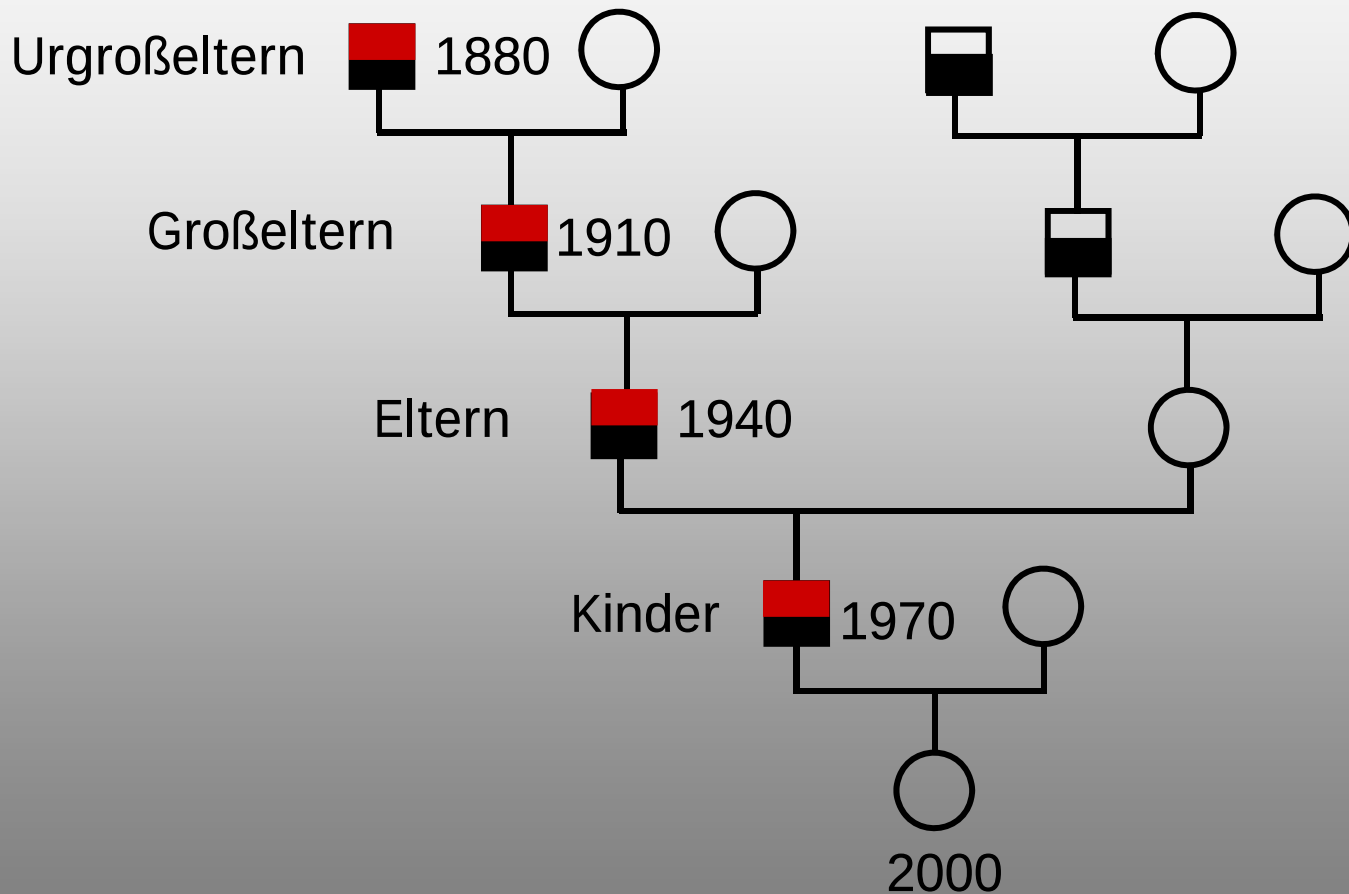
Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen, die im allgemeinen von Mitgliedern einer Kultur, Gesellschaft oder subkulturellen oder anderen gesellschaftlichen Gruppen zu anderen Menschen oder zu sozialen, politischen und ökonomischen Themen vertreten werden, und die Verhaltensweisen oder Handlungen einer Einzelperson oder Personengruppe beeinflussen

e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen

Sitten, Praktiken/Bräuche, Regeln sowie abstrakte Wertsysteme und normative Überzeugungen, welche innerhalb gesellschaftlicher Kontexte entstehen, und die gesellschaftliche und individuelle Gewohnheiten und Verhaltensweisen beeinflussen oder schaffen, wie gesellschaftliche Normen der Moral, der religiösen Verhaltensweisen oder Etikette, religiöse Lehren und daraus abgeleitete Normen und Konventionen, Normen, die Rituale oder das Zusammensein sozialer Gruppen bestimmen.



Pharmazie-Geschichte ab 1800



Morphin 1806

Codein 1833

Kokain 1860

Ephedrin 1887

Heroin 1898

Barbiturate 1922

Methadon/ 1942

Polamidon

LSD 1943

Appetit-
hemmer 1943

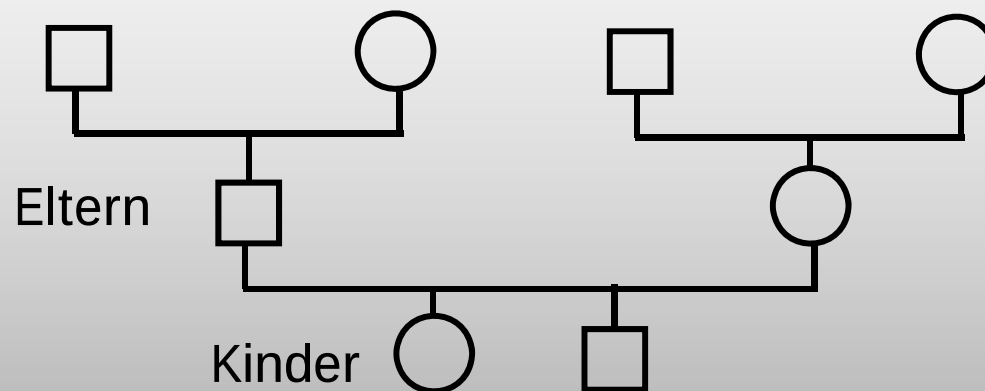


- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- **Kinder-Familie-Sucht**
- Resumee

- in individuellen Lebensentwicklungen
- in Familiensystemen
- im System der Generation
- in der pränatalen Entwicklung (Beispiele)



Großeltern



1910

1940

1969/70

Legende:

□ männlich

○ weiblich



Großeltern

Eltern

Kinder

1910

1940

1969/70

-  Alkohol- oder Medikamentenabhängigkeit
-  Drogenabhängigkeit polytoxikoman

-  lebt clean
-  Embryopathie (Alkohol-, Drogen-, Medikamentenembryopathie)



Resumee



VIELEN DANK
für Ihre Aufmerksamkeit.



→ Vortrag und PowerPoint auf:
www.stachowske.de/aktuell

→ Download der ICF:
www.dimdi.de
Klassifikationen
ICF



→ www.asanger.de
Suchwort: ICF



ImFT Institut für mehrgenerationale
Forschung und Therapie

Prof. Dr. Ruthard Stachowske
Schlesienstr. 2, 21391 Reppenstedt
Tel.: 0 41 31 / 67 11 44
Fax: 0 41 31 / 67 11 45

E-Mail: ruthard@stachowske.de
www.ruthardstachowske.de





Ruthard Stachowske
 "Sucht und Drogen im
 ICF-Modell"



Ruthard Stachowske Hrsg.
 "Drogen, Schwangerschaft
 und Lebensentwicklung
 der Kinder"



Literatur zum Thema

www.ruthardstachowske.de



Arnhild Sobot

"Kinder Drogenabhängiger -
Pränatale und frühkindliche Entwicklung"



Ruthard Stachowske

"Mehrgenerationentherapie und
Genogramme in der Drogenhilfe"



Ruthard Stachowske

"Familienorientierte stationäre
Drogentherapie"



Literatur zum Thema

www.ruthardstachowske.de



Heidrun Girrulat, Elisabeth Christa Markert, Almute Nischat, Thomas Schollas, Ruthard Stachowske
"Systemische Erinnerungs- und Biographiearbeit"



Ruthard Stachowske
"Sucht und Drogen – Generationen und Zeitgeschichte
Drogenabhängigkeit im Kontext des ICF"



Ruthard Stachowske Hrsg.
"Drogen, Schwangerschaft und
Lebensentwicklung der Kinder "



→ Download der ICF:
www.dimdi.de
Klassifikationen
ICF



→ www.asanger.de
Suchwort: ICF

